

**Stadtwerke Ravensburg
Ravensburg**

Prüfungsbericht
Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2009

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

 **ERNST & YOUNG**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Prüfungsauftrag	1
B. Grundsätzliche Feststellungen	1
Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter	1
C. Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse	5
I. Wirtschaftliche Grundlagen	5
II. Mehrjahresvergleich	6
III. Ertragslage	7
IV. Vermögens- und Finanzlage	18
D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	29
E. Feststellungen zur Rechnungslegung	32
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	32
1. Vorjahresabschluss	32
2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	32
3. Jahresabschluss	33
4. Lagebericht	33
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	34
1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen	34
2. Zusammenfassende Beurteilung	35
F. Bestätigungsvermerk	36

Anlagen

- 1 Bilanz zum 31. Dezember 2009
- 2 Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2009
- 3 Anhang 2009 der Stadtwerke Ravensburg
- 4 Lagebericht der Stadtwerke Ravensburg für das Wirtschaftsjahr 2009
- 5 Erfolgsübersicht 2009
- 6 Darlehensübersicht 2009
- 7 Rechtliche Verhältnisse

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt
Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Abkürzungsverzeichnis

BHKW	Blockheizkraftwerk
BOB GmbH	Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH, Friedrichshafen
BOB KG	Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG, Friedrichshafen
bodo	Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH, Ravensburg
EigBG BW	Eigenbetriebsgesetz Baden-Württemberg
EigBVO BW	Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg
EKB	EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart
EnBW	EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
GHS	Grund- und Hauptschule
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
HGB	Handelsgesetzbuch
KWKG	Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personen-Beförderungs-Gesetz
P+R	Park-and-ride
RAB	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH, Ulm
EnBW REG	EnBW Regional AG, Stuttgart

SGB	Sozialgesetzbuch
TWS GmbH	Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH, Ravensburg
TWS KG	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg
VSG	EnBW Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, Stuttgart
ZV GVO	Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben, Ravensburg

A. Prüfungsauftrag

Der Werkleiter der Stadtwerke Ravensburg, Ravensburg, (im Folgenden kurz: "Stadtwerke") hat uns aufgrund des Beschlusses des Gemeinderats vom 14. Dezember 2009 mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und des Lageberichts beauftragt.

Bei unserer Abschlussprüfung haben wir die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet.

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002. Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten sowie die weiteren Bestimmungen der beigefügten Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt".

Unsere Berichterstattung erfolgt nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 450).

Der vorliegende Prüfungsbericht richtet sich an die Stadtwerke Ravensburg.

B. Grundsätzliche Feststellungen

Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Stadtwerke und ihrer voraussichtlichen Entwicklung durch die Werkleitung im Jahresabschluss und im Lagebericht halten wir für zutreffend.

Geschäftsverlauf und Lage der Stadtwerke

Hervorzuheben sind insbesondere die folgenden Aspekte:

- ▶ Im Wirtschaftsjahr 2009 lagen die Schwerpunkte auf der Sanierung des Flappachbades, der Entwicklung eines neuen Betriebsführungskonzepts für die städtischen Parkierungseinrichtungen sowie der europaweiten Ausschreibung des Betriebsbesorgungsvertrags der stadtwerkeeigenen Parkierungseinrichtungen.
- ▶ Das Jahresergebnis vor Steuern liegt mit T€ 674 um T€ 248 über dem des Vorjahres und aufgrund der besseren Entwicklung in den Bereichen Parkierung, Busverkehr und bei der Beteiligung an der TWS KG deutlich über dem Planergebnis vor Steuern von T€ 140.
- ▶ Die Sparte Wärme/Lüftung schloss bereits zum dritten Mal mit einem positiven Betriebsergebnis (vor Steuern). Im Jahr 2009 betrug es T€ 80. Dies liegt nach Auffassung der Werkleitung vor allem an dem neuen Wärmepreissystem, mit dem einerseits die Wärmepreise sehr transparent nachvollzogen werden können, andererseits ermöglicht es den Stadtwerken, den vom Finanzamt geforderten Gesamtüberschuss über eine Laufzeit von 15 Jahren zu erwirtschaften.
- ▶ Der Betriebsverlust bei den Bädern hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verringert auf - T€ 1.421. In 2009 fielen letztmals hohe Sanierungsaufwendungen beim Flappachbad an. Das Flappachbad konnte zum 1. Januar 2009 in den steuerlichen Querverbund integriert werden.
- ▶ Das Betriebsergebnis im Bereich Parkierung ist von T€ 487 im Vorjahr auf T€ 410 zurückgegangen. Höheren Umsatzerlösen, die vor allem aus den Kurzparkvorgängen resultieren, stehen dabei Aufwendungen aus Sanierungsmaßnahmen sowie aus dem Ausschreibungsverfahren der Betriebsführung einschließlich der Erstellung eines neuen Betriebsführungskonzeptes gegenüber. Der Betriebsführungsvertrag wurde in 2009 europaweit ausgeschrieben. Zum 1. Juli 2010 übernimmt die Firma Dussmann AG & Co. KGaA, Stuttgart, die Betriebsführung.

- ▶ Beim Busverkehr fiel das Defizit mit - T€ 597 deutlich besser aus als geplant (- T€ 770). Zum einen sind in den Umsatzerlösen Erlöse in Höhe von T€ 42 enthalten, welche die Jahre 2006 bis 2008 betreffen. Zum anderen stehen höheren Kapitalkosten aus der Beschaffung von Erdgasbussen aufgrund des Wegfalls der in der Vergangenheit gewährten GVFG-Mittel geringfügig gesunkene Fahrtkosten aufgrund des niedrigeren Kilometersatzes gegenüber. Die Kündigungsoption mit der RAB hinsichtlich des Betriebsdurchführungsvertrags wurde u. a. wegen der derzeit laufenden Umstellung der Busse auf Erdgasbetrieb nicht ausgeübt, sodass sich der Vertrag um weitere 6 Jahre bis 31. Dezember 2016 verlängert.
- ▶ Aus der Beteiligung an der TWS KG wurden Beteiligungserträge in Höhe von T€ 2.344 erzielt. Darin enthalten ist ein Ertrag in Höhe von T€ 67 vom ZV GVO. Das eigentliche Beteiligungsergebnis in Höhe von T€ 2.277 fiel im Vergleich zum Plan (T€ 2.220) geringfügig höher aus.

Voraussichtliche Entwicklung der Stadtwerke

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Stadtwerke im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Darstellung für plausibel. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf folgende Kernaussagen hinzuweisen:

- ▶ Die Werkleitung rechnet für 2010 im Bereich Wärme/Lüftung mit einem Betriebsergebnis von T€ 38.
- ▶ Im neuen Betriebszweig Strom soll noch vor dem 1. Juli 2010 die im Berichtsjahr 2009 nicht mehr realisierte Photovoltaikanlage auf dem Dach der Ortsverwaltung Eschach installiert und in Betrieb genommen werden. Für 2010 geht die Werkleitung von einem Ergebnis von - T€ 17 aus.
- ▶ Im Bäderbereich wird derzeit in einem dritten Bauabschnitt beim Flappachbad eine Sprungmöglichkeit eingerichtet. Beim Eschachbad sind die Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen. Im Hallenbad Ravensburg sind keine größeren Baumaßnahmen geplant. Derzeit sind wegen Baumängeln zwei Beweissicherungsverfahren beim Landgericht Ravensburg anhängig. Das Defizit der Sparte Bäder wird von der Werkleitung im Jahr 2010 auf rund 1,3 Mio. € veranschlagt und soll mittelfristig auf 1,2 Mio. € gesenkt werden.

- ▶ Im Bereich Parkierung soll mit einer Qualitätsoffensive, in die auch die privaten Parkhausbetreiber eingebunden sind, die Attraktivität des Parkens in Ravensburg weiter gesteigert werden. Im Geschäftsjahr 2010 wird ein Betriebsergebnis von rund T€ 400 angestrebt.
- ▶ In der Sparte Busverkehr strebt die Werkleitung vor dem Hintergrund positiver Verbundeffekte und zeitnaher Tarifanpassungen einerseits und zusätzlicher Kapitalkosten aus der Anschaffung der Erdgasbusse andererseits für das laufende und die folgenden Wirtschaftsjahre ein Defizit von rund T€ 750 (für 2010: T€ 789) an.
- ▶ Nach drei Jahren mit deutlich sinkenden Erträgen (2005 bis 2007) konnte bei der TWS KG in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 aufgrund der Anpachtung des Stromnetzes in Ravensburg und Weingarten (TWS Netz GmbH) und der genutzten Gasbeschaffungschancen auf dem liberalisierten Markt die Ertrags-situation mit einem Jahresergebnis von 5,6 Mio. € in 2008 und 6,7 Mio. € in 2009 deutlich verbessert werden. In kommenden Jahren wird nach den Ausführungen der Werkleitung ein Ergebnis von 5 Mio. € angestrebt. Um das negative Betriebsergebnis der Stadtwerke (ohne Beteiligungsergebnis der TWS KG) von durchschnittlich rund 1,6 bis 1,8 Mio. € in den nächsten Jahren ausgleichen zu können, ist nach Einschätzung der Werkleitung eine Mindestausschüttung von der TWS KG von rund 3,7 bis 4,2 Mio. € erforderlich. Diesbezügliche Risiken werden insbesondere bei der Entwicklung der Netzentgelte für die Durchleitung von Strom und Gas sowie der Wettbewerbspreise auf dem Erdgasmarkt gesehen.
- ▶ Trotz der Eingliederung des Flappachbades (2008) und des Hallenbades Eschach (2007) und der damit verbundenen Defizite soll in den kommenden Jahren ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt werden. Im Wirtschaftsjahr 2010 rechnet die Werkleitung mit einem Vor-Steuer-Ergebnis von rund T€ 100 und einem Nullergebnis nach Steuern. Die Erreichung dieses Ziels hängt wesentlich von der Entwicklung des Beteiligungsergebnisses ab.
- ▶ Bei den Stadtwerken werden im Rahmen der Haushaltskonsolidierung der Stadt Ravensburg verschiedene Maßnahmen geprüft. Unrentable Fahrplanangebote im Stadtbus sollen gestrichen, Tarife im Bereich der Bäder und des P+R-Parkplatzes am Bahnhof erhöht werden. Des Weiteren wird laut den Angaben der Werkleitung die Möglichkeit der Eingliederung der Eissporthalle in den steuerlichen Querverbund der Stadtwerke geprüft.

C. Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse

I. Wirtschaftliche Grundlagen

Den Stadtwerken Ravensburg obliegt zum einen der Bau und Betrieb von Parkhäusern und Parkplätzen. Zum anderen werden im Rahmen des Betriebszweigs "Verkehr" der Busbetrieb (ÖPNV) für den Streckenbereich der städtischen Konzessionen und die Beteiligungen an der BOB KG und der BOB GmbH geführt.

In der Marienplatzgarage, dem Parkhaus Raueneegg, dem Parkdeck Oberamteigasse und dem Parkhaus Bahnstadt werden insgesamt 1.197 Stellplätze angeboten (einschließlich 161 Dauernutzungsrechte). Hinzu kommen 361 Park-and-ride-Plätze am Bahnhof und in Weißenau.

Im Rahmen des ÖPNV wird der "stadtbuss Ravensburg - Weingarten" betrieben. Die aktuelle Genehmigungsurkunde des Landratsamtes Ravensburg für den Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen nach § 42 PBefG (Ortslinienverkehr der Stadt Ravensburg) gilt bis zum 31. Dezember 2016. Betrieben werden insgesamt neun Linien.

Mit der Durchführung des Fahrbetriebs im Namen und auf Rechnung der Stadtwerke ist die RAB beauftragt. Die Stadtwerke haben sich 1999 zusammen mit der RAB und den Busunternehmen Hagmann und Stauber und den Stadtwerken Weingarten zur "stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH" zusammengeschlossen, um den Nahverkehr einheitlich und attraktiv weiterzuentwickeln. Der Betriebsführungsvertrag mit der RAB wurde um weitere sechs Jahre bis 2016 verlängert.

Daneben betreiben die Stadtwerke Ravensburg diverse städtische Heizungsanlagen und die Hallenbäder in Ravensburg und Eschach. Letzteres wurde rückwirkend zum 1. Januar 2007 in den steuerlichen Querverbund integriert, nachdem das vorhandene BHKW noch vor dem 31. März 2007 in Betrieb genommen werden konnte. Das Freibad Flappachbad wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2008 in den Bäderverbund eingegliedert. Die Integration in den steuerlichen Querverbund erfolgte zum 1. Januar 2009.

Die bedeutendste Beteiligung der Stadtwerke besteht mit 42,7 % an der TWS KG.

II. Mehrjahresvergleich

Dem Mehrjahresvergleich liegen die Zahlen aus den nachstehenden Analysen zugrunde.

		2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse = Gesamtleistung	T€	5.728	5.475	5.034	4.866	4.379
Materialaufwand	T€	4.845	4.646	4.149	4.003	3.644
von Gesamtleistung	%	84,6	84,9	82,4	82,3	83,2
Personalaufwand	T€	363	367	173	202	162
von Gesamtleistung	%	6,3	6,7	3,4	4,1	3,7
Anzahl Mitarbeiter		10	10	5	5	5
Betriebsergebnis I	T€	-1.302	-1.458	-848	-852	-861
von Gesamtleistung	%	-22,7	-26,6	-16,8	-17,5	-19,7
Betriebsergebnis II	T€	1.042	868	1.313	1.047	1.235
von Gesamtleistung	%	18,2	15,9	26,1	21,5	28,2
Jahresergebnis	T€	265	229	698	677	473
Investitionen	T€	289	1.483	1.269	347	3.745
von den Abschreibungen	%	35,8	137,6	158,4	43,2	548,3
Immaterielle Vermögensgegenstände	T€	0	0	0	0	4
Sachanlagen	T€	289	1.483	1.269	347	3.741
Finanzanlagen	T€	0	0	0	0	0
Abschreibungen	T€	807	1.078	801	803	683
Immaterielle Vermögensgegenstände	T€	0	1	1	22	23
Sachanlagen	T€	807	1.072	792	781	660
Finanzanlagen	T€	0	5	8	0	0
Eigenkapital	T€	6.669	6.404	6.087	5.100	4.753
vom Gesamtkapital	%	32,2	31,2	29,8	26,4	23,7
Eigenkapitalrentabilität	%	4,1	3,7	12,5	13,7	10,0

III. Ertragslage

Aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der beiden letzten Wirtschaftsjahre ergibt sich nach Zusammenfassungen und Verrechnungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, die nachfolgende Ertragsübersicht.

	2009		2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse = Gesamtleistung	5.728	100,0	5.475	100,0	253	4,6
Materialaufwand	4.845	84,6	4.646	84,9	199	4,3
Personalaufwand	363	6,3	367	6,7	-4	-1,1
Abschreibungen	807	14,1	1.073	19,6	-266	-24,8
Sonstiger Betriebsaufwand	1.060	18,5	888	16,2	172	19,4
./. übrige betriebliche Erträge	-45	-0,8	-41	-0,8	-4	-9,8
Betrieblicher Aufwand	7.030	122,7	6.933	126,6	97	1,4
Betriebsergebnis I	-1.302	-22,7	-1.458	-26,6	156	10,7
Beteiligungsergebnis TWS KG	2.344	40,9	2.326	42,5	18	0,8
Betriebsergebnis II	1.042	18,2	868	15,9	174	20,0
Zinsergebnis und übriges						
Beteiligungsergebnis	-435		-485		50	
Neutrales Ergebnis	41		18		23	
Ergebnis vor Ertragsteuern	648		401		247	
Ertragsteuern	383		172		211	
Jahresergebnis	265		229		36	

Die Umsatzerlöse entfallen auf:

	2009		2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Wärmeverkauf	1.086	19,0	1.046	19,0	40	3,8
Stromverkauf	7	0,1	8	0,2	-1	-12,5
Lüftungsanlagen	40	0,7	46	0,8	-6	-13,0
Bäder	393	6,9	354	6,5	39	11,0
Verkehrsbetrieb	4.202	73,3	4.021	73,5	181	4,5
	5.728	100,0	5.475	100,0	253	4,6

Die Zunahme der Umsatzerlöse um T€ 253 (4,6 %) ist im Wesentlichen durch gestiegene Fahrgeldeinnahmen (T€ 96) und höhere Parkierungserlöse im Bereich der Kurzzeitparker (T€ 52) bedingt. Der Wärmeverkauf trug aufgrund der gestiegenen Wärmeabgabe mit T€ 40 zum Umsatzanstieg bei. Hinzu kommen höhere Einnahmen aus dem Bäderbetrieb im Flappachbad (T€ 33), welche aus einem deutlichen Anstieg der Besucherzahlen sowie einer Erhöhung der Eintrittspreise resultieren.

Nachstehend stellen wir die Erlöse und Mengenabgaben in den einzelnen Betriebszweigen dar:

Wärmeverkauf

Die mengenmäßige Wärmeabgabe stellt sich im Wirtschaftsjahresvergleich wie folgt dar:

	2009		2008		Veränderung	
	MWh	%	MWh	%	MWh	%
Kleinanlagen	2.932	27,3	2.647	25,7	285	10,8
Großanlagen	6.691	62,4	6.511	63,2	180	2,8
Verkaufte Abgabe	9.623	89,7	9.158	88,9	465	5,1
Eigenverbrauch Hallenbäder	1.104	10,3	1.150	11,1	-46	-4,0
Nutzbare Abgabe	10.727	100,0	10.308	100,0	419	4,1

Mit Wirkung zum 1. Januar 2002 wurden verschiedene städtische Heizungsanlagen einschließlich deren Betrieb auf die Stadtwerke übertragen. Beliefert werden ausschließlich städtische Objekte, die weit überwiegend über erdgasbetriebene und vereinzelt mittels Hackschnitzel- und Holzpelletsanlagen mit Wärme versorgt werden. Die Belieferung der Kunden erfolgt auf der Basis eines im Jahr 2007 erarbeiteten neuen Wärmepreissystems.

Das Blockheizkraftwerk (BHKW) im Hallenbad Ravensburg wurde im Februar 2003 in Betrieb genommen. Die Anlage arbeitet nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung und erzeugt damit Wärme und Strom. Neben dem Hallenbad wird auch die Neuwiesenschule mit Wärme aus dem Blockheizkraftwerk beliefert.

Nachdem das BHKW noch vor dem vom Finanzamt fixierten Endtermin 31. März 2007 in Betrieb genommen werden konnte, erfolgte die Eingliederung des Hallenbades Eschach in den steuerlichen Querverbund rückwirkend zum 1. Januar 2007.

Die verkaufte Wärmeabgabe ist witterungsbedingt um 465 MWh (5,1 %) gestiegen. Der Eigenverbrauch der Hallenbäder konnte wegen der Optimierung der Anlagen reduziert werden.

Wesentliche Abnahmestellen waren im Berichtsjahr das Schulzentrum Spohn mit 2.318 MWh (Vj. 2.256 MWh), die Neuwiesenschule mit 1.032 MWh (Vj. 1.046 MWh), die Grund- und Hauptschule Obereschach mit 654 MWh (Vj. 620 MWh), die Kuppelnauschule mit 714 MWh (Vj. 680 MWh) sowie das Hallenbad Ravensburg mit einem Eigenverbrauch von 941 MWh (Vj. 956 MWh).

Die entsprechenden Umsatzerlöse ergeben sich wie folgt:

	2009		2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Kleinanlagen	325	29,9	299	28,6	26	8,7
Großanlagen	761	70,1	747	71,4	14	1,9
Verkaufte Abgabe (Erlöse)	1.086	100,0	1.046	100,0	40	3,8

Aus der verkauften Wärme wurden im Durchschnitt 11,3 Ct/kWh (Vj. 11,4 Ct/kWh) Erlöst.

Stromverkauf

Die mengenmäßige Stromabgabe entwickelte sich wie folgt:

	2009		2008		Veränderung	
	MWh	%	MWh	%	MWh	%
Neuwiesenschule						
- BHKW	48	10,4	56	11,2	-8	-14,3
- Weiterberechnung Bezug TWS KG (Vj. VSG)	45	9,8	53	10,6	-8	-15,1
GHS Obereschach	53	11,5	59	11,8	-6	-10,2
	146	31,7	168	33,6	-22	-13,1
Einspeisung TWS Netz	6	1,3	4	0,8	2	50,0
Verkaufte Abgabe	152	33,0	172	34,4	-20	-11,6
Innenlieferungen Hallenbäder	308	67,0	324	65,6	-16	-4,9
Nutzbare Abgabe	460	100,0	496	100,0	-36	-7,3

Neben dem Hallenbad wird die Neuwiesenschule mit Strom aus dem Blockheizkraftwerk des Ravensburger Bades beliefert. Der übrige Strombedarf wird durch Zukäufe bei der TWS KG (Vj. VSG) gedeckt. Nachdem das BHKW noch vor dem 31. März 2007 in Betrieb genommen werden konnte, erfolgte die Integration des Hallenbades Eschach in den steuerlichen Querverbund rückwirkend zum 1. Januar 2007. Von der Stromerzeugung des BHKW wurden im Berichtsjahr jeweils 53 MWh an die GHS Obereschach und als Innenlieferung an das Hallenbad geliefert.

Daneben wird auch in geringem Umfang KWKG-Strom in das vorgelagerte Netz der TWS Netz eingespeist.

Die entsprechenden Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar ¹⁾:

	2009		2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Neuwiesenschule						
- Weiterberechnung Bezug TWS KG (Vj. VSG)	6	85,7	8	100,0	-2	-25,0
Einspeisung TWS Netz	1	14,3	0	0,0	1	k.A.
Verkaufte Abgabe	7	100,0	8	100,0	-1	-12,5

¹⁾ Die Erlöse aus den Stromlieferungen der BHKW an die Neuwiesenschule und die GHS Obereschach sind in den Wärmeerlösen enthalten.

Der Erlös aus der "Weiterberechnung Bezug TWS KG " betrifft die technisch bedingte Weiterberechnung von TWS KG-Strombezugskosten (Vj. VSG) an die Neuwiesenschule.

Lüftungsanlagen

Die Erlöse betreffen die Wartung und Betreuung von städtischen Lüftungsanlagen.

Bäder

Seit 1. Januar 2003 ist das Ravensburger Hallenbad in den Eigenbetrieb Stadtwerke Ravensburg eingegliedert. Der gesamte Hallenbadkomplex beinhaltet neben dem Hallenbad ein Lehrschwimmbecken, ein Dampfbad, ein Solarium, eine Galerie sowie Snack- und Getränkeautomaten.

Zum 1. Januar 2007 erfolgte die Integration des Hallenbades Eschach in den steuerlichen Querverbund. Das Naturfreibad Flappachbad wurde zum 1. Januar 2008 übernommen. Die Integration in den steuerlichen Querverbund erfolgte zum 1. Januar 2009.

Von den Gesamterlösen aus dem Hallenbad Ravensburg entfallen T€ 79 (Vj. T€ 80) auf Eintrittsgelder, T€ 80 (Vj. T€ 86) auf die Belegung durch Schulen und Vereine sowie T€ 2 (Vj. T€ 2) auf den Betrieb von Solarien. Das Hallenbad Eschach erzielte Erlöse in Höhe von T€ 19 (Vj. T€ 17). Im Flappachbad wurden bei 158.918 (Vj. 118.255) Eintritten T€ 154 (Vj. T€ 121) Erlöst. Neben dem Anstieg der Besucherzahlen ist hier auch eine Erhöhung der Eintrittspreise ursächlich für den Anstieg der Umsatzerlöse. Im Rahmen der Dachsanierung der Halle und des Hallenbads Eschach wurden im Berichtsjahr T€ 59 (Vj. T€ 48) an die Stadt Ravensburg berechnet.

Im Berichtsjahr verzeichnete das Hallenbad Ravensburg nach Angaben der Stadtwerke insgesamt 94.194 (Vj. 98.788) Besucher. Davon betreffen 28.210 (Vj. 30.483) Besucher von Schulen und 15.786 (Vj. 16.015) solche von Vereinen einschließlich Teilnehmer bei Veranstaltungen.

Verkehrsbetrieb

	2009		2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Parkierungserlöse	1.844	43,9	1.792	44,5	52	2,9
Fahrgeldeinnahmen ÖPNV ¹⁾	1.880	44,7	1.784	44,4	96	5,4
Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Ausbildungsverkehr gemäß § 45a PBefG	330	7,9	330	8,2	0	0,0
Erstattung der Fahrgeldausfälle für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter im ÖPNV gemäß § 148 SGB IX	148	3,5	115	2,9	33	28,7
	<u>4.202</u>	<u>100,0</u>	<u>4.021</u>	<u>100,0</u>	<u>181</u>	<u>4,5</u>

¹⁾ Einschließlich der vorläufigen Erlöse aus dem Ausgleich von Durchtarifizierungsverlusten in Höhe von T€ 33 (Vj. T€ 33).

Die Parkierungserlöse entfallen mit T€ 1.524 (Vj. T€ 1.472) auf Kurzparker, mit T€ 305 (Vj. T€ 302) auf Dauerparker und mit T€ 15 (Vj. T€ 18) auf sonstige Erlöse. In den Erlösen aus Dauerparkern sind auch solche aus der zeitanteiligen Auflösung der passivierten Nutzungsrechte (Parkhaus Bahnstadt) enthalten.

Die Tiefgarage Marienplatz ist an den Parkerlösen unverändert mit einem Anteil von 60 % beteiligt, auf das Parkhaus Raueneegg entfallen 15 % (Vj. 16 %) und auf das Parkhaus Oberamteigasse 13 % (Vj. 12 %). Das Parkhaus Bahnstadt ist unverändert mit 10 % an den Erlösen beteiligt. Die Parkraumkapazität blieb mit 1.558 Stellplätzen konstant. Bei den Kurzzeitparkern verzeichneten sowohl die Parkvorgänge als auch die Parkerlöse einen Anstieg um 1,7 % bzw. 3,5 %.

Das Geschäft mit Kurzzeitparkern entwickelte sich im Einzelnen wie folgt:

	Parkvorgänge		Parkerlöse		Spezifische Erlöse je Parkvorgang	
	2009 Anzahl	2008 Anzahl	2009 T€	2008 T€	2009 €	2008 €
Tiefgarage Marienplatz	551.335	543.168	998	968	1,81	1,78
Parkhaus Raueneegg	132.482	138.290	212	218	1,60	1,58
Oberamteigasse	116.134	107.779	177	162	1,53	1,50
P+R-Platz am Bahnhof	16.440	13.301	39	30	2,35	2,26
Parkhaus Bahnstadt	70.054	69.292	97	93	1,38	1,34
P+R-Platz Weißenau	1.450	1.515	1	1	0,19	0,18
	887.895	873.345	1.524	1.472	1,72	1,69

Die Fahrgeldeinnahmen aus dem ÖPNV (einschließlich Werbung) stiegen um T€ 96 auf T€ 1.880. Die Zunahme resultiert aus einem moderaten Anstieg der Fahrgastzahlen um rund 0,7 % und Tariferhöhungen zum 1. Januar 2009 um 4,79 %.

Entsprechend § 5 Abs. 4 des Betriebsdurchführungsvertrags zwischen den Stadtwerken und der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB), Ulm, standen den Stadtwerken im Berichtsjahr 43,90 % (Vj. 43,58 %) der Tarifeinnahmen des Stadtverkehrs Ravensburg/Weingarten zu.

Die Fahrgeldeinnahmen enthalten die Erlöse aus der vorläufigen Endabrechnung der RAB für das Jahr 2009 in Höhe von T€ 1.828 (Vj. T€ 1.721) sowie vorläufige Erlöse aus der Kompensation von Durchtarifierungsverlusten in Höhe von T€ 33 (Vj. T€ 33). Darüber hinaus fielen sonstige Erlöse in Höhe von T€ 18 (Vj. T€ 30) und Erlöse aus der Abrechnung des Schülerferientickets 2009 in Höhe von T€ 1 an.

Nach den Unterlagen der RAB bzw. der Stadtwerke wurden folgende Verkehrsleistungen erbracht:

	2009	2008	Veränderung	
				%
Kilometerleistung auf den Strecken der Stadtwerke	843.716	820.077	23.639	2,9
Fahrleistungskosten (einschließlich Kapitalkosten) in T€	2.721	2.737	-16	-0,6

Die Endabrechnung der RAB für das Jahr 2009 stand zum Zeitpunkt unserer Prüfung noch aus. Eine Ermittlung der beförderten Fahrgäste ist als Folge der Konzeption des ÖPNV im Gebiet Ravensburg/Weingarten (sog. "stadtbuss" sowie "bodo") nicht möglich, da die Hauptverkehrslinien Gemeinschaftsverkehre mit gemeinsamen Konzessionen der Stadtwerke Ravensburg und der RAB betreffen. Deshalb erfolgt die Aufteilung der Verkehrseinnahmen auf die RAB, die Stadtwerke Ravensburg und die Stadtwerke Weingarten auf der Grundlage der auf den Linien der einzelnen Verkehrsunternehmen gefahrenen Kilometer.

Seit 1. Januar 2004 besteht in den Landkreisen Bodenseekreis und Ravensburg der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund "bodo". Endgültige Zahlen hinsichtlich der Einnahmenezuschüsse sowie des Ausgleichs der so genannten verbundbedingten Belastungen (Durchtarifizierungsverluste) für das Wirtschaftsjahr 2009 lagen zur Zeit unserer Prüfung noch nicht vor. Die aus der Endabrechnung für 2008 resultierenden Mindererlöse aus dem Belastungsausgleich für Durchtarifizierungsverluste in Höhe von € 233,32 sind im neutralen Ergebnis enthalten.

Die Anträge für die Erstattung der Fahrgeldausfälle aus der unentgeltlichen Beförderung Schwerbehinderter im öffentlichen Personenverkehr nach dem Schwerbehindertengesetz gemäß § 148 SGB IX sowie für den Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Ausbildungsverkehr entsprechend § 45a PBefG wurden unter Einschaltung der RAB gestellt. Von den gesamten Erstattungen nach § 148 SGB IX betreffen T€ 34 (Vj. T€ 29) Nachzahlungen für Vorjahre, die im neutralen Ergebnis erfasst wurden.

Der **Materialaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

	2009		2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Gasbezug	715	14,8	689	14,8	26	3,8
Sonstige Brennstoffe	46	0,9	53	1,1	-7	-13,2
Strombezug	154	3,2	151	3,3	3	2,0
Wasserbezug Bäder	51	1,0	48	1,1	3	6,3
Material-Direktverbrauch	58	1,2	58	1,2	0	0,0
	1.024	21,1	999	21,5	25	2,5
Bezogene Leistungen	3.821	78,9	3.647	78,5	174	4,8
	<u>4.845</u>	<u>100,0</u>	<u>4.646</u>	<u>100,0</u>	<u>199</u>	<u>4,3</u>

Die um T€ 26 höheren **Gasbezugskosten** sind auf den um 5,0 % gestiegenen Verbrauch (11.467 MWh; Vj. 10.924 MWh) zurückzuführen. Gegenläufig wirkt sich der Rückgang der durchschnittlichen Bezugskosten (6,24 Ct/kWh; Vj. 6,31 Ct/kWh) aus.

Der **sonstige Brennstoffeinsatz** betrifft Holzhackschnitzel und -pellets.

Die Kosten des **Strombezugs** entfallen mit T€ 49 (Vj. T€ 55) auf die Versorgung der Hallenbäder in Ravensburg und Eschach sowie der Neuwiesenschule und mit T€ 105 (Vj. T€ 96) auf die Stromversorgung der Parkhäuser.

Der **Wasserverbrauch** der Hallenbäder in Ravensburg und Eschach sowie im Freibad Flappachbad verminderte sich leicht von 16.363 m³ im Vorjahr auf 16.146 m³ im Berichtsjahr. In den Aufwendungen für Wasserbezug sind auch die Abwassergebühren enthalten. Der Anstieg der Aufwendungen für den Wasserbezug ist jedoch darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr die Bezugskosten in Höhe von T€ 5 für das Hallenbad Eschach nicht enthalten waren und somit in 2009 periodenfremden Aufwand darstellen.

Der **Material-Direktverbrauch** betrifft Instandhaltungsmaterial insbesondere für die Bäder (T€ 35; Vj. T€ 25).

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** betreffen insbesondere mit T€ 2.721 (Vj. T€ 2.737) Fahrleistungen der RAB, mit T€ 422 (Vj. T€ 410) die Betriebsführungsvergütung für die Parkieranlagen, mit T€ 212 (Vj. T€ 101) die übrigen Fremdleistungen im Bereich Parkierung sowie mit T€ 80 (Vj. T€ 78) die Kostenerstattung an die BOB für die Verkehrserweiterung nach Aulendorf und mit T€ 326 (Vj. T€ 255) den Betriebszweig Bäder.

Die Aufwendungen für Fahrleistungen der RAB sind trotz einer um 23.639 km höheren Fahrleistung aufgrund des von 2,99 €/km auf 2,88 €/km gesunkenen Vergütungssatzes leicht zurückgegangen. Der vorläufige spezifische Verkehrsleistungsaufwand der RAB (einschließlich Kapitalkosten) errechnet sich auf dieser Grundlage mit 3,23 €/km (Vj. 3,34 €/km).

Der Anstieg im Bereich Parkieranlagen beruht insbesondere auf der Erneuerung des Videoüberwachungssystems in den Parkhäusern und der Sanierung des Parkdecks Oberamtei. Die Aufwendungen im Betriebszweig Bäder haben sich im Wesentlichen aufgrund der Dachsanierung im Hallenbad Eschach und Sanierungsarbeiten im Flappachbad erhöht.

Personalaufwand

Der leichte Rückgang des Personalaufwands hängt mit dem Rückgang der Rückstellungen für Urlaubslöhne und -gehälter sowie Überstundenverpflichtungen zusammen.

Abschreibungen

Der deutliche Rückgang der Abschreibungen um T€ 266 resultiert im Wesentlichen aus der im Vorjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung von T€ 218 für die Außenanlage im Flappachbad.

Der sonstige Betriebsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	T€	T€
Betriebsführungsvergütung der TWS KG	461	488
Zuschüsse zu Sondertarifen Verkehr	56	57
Werbe- und Insertionskosten	37	31
Verwaltungskostenbeitrag Stadt Ravensburg	112	102
Spenden	38	38
Prüfungs- und Beratungskosten	82	28
Versicherungsprämien	26	23
Sonstige Dienst- und Fremdleistungen	52	38
Abbruchkosten Flappachbad	130	0
Sonstige Steuern	26	26
Übrige	40	57
	<u>1.060</u>	<u>888</u>

Der Anstieg der Prüfungs- und Beratungskosten ist insbesondere auf die im Zusammenhang mit der Erstellung des Nahwärmeversorgungskonzepts Stadt Ravensburg angefallenen Beratungskosten und die im Berichtsjahr gebildete Rückstellung für Anwalts- und Gerichtskosten im Zusammenhang mit zwei anhängigen Beweisverfahren wegen Mängeln am Hallenbad Ravensburg zurückzuführen. Die Abbruchkosten im Flappachbad stehen mit den im Berichtsjahr durchgeführten Erweiterungsinvestitionen in Zusammenhang.

Die Aufgliederung der **übrigen betrieblichen Erträge** stellt sich wie folgt dar:

	2009 T€	2008 T€
Miet- und Pächterträge	39	35
Übrige	6	6
	<u>45</u>	<u>41</u>

Da die Gesamtleistung stärker als der betriebliche Aufwand gestiegen ist, weist das **Betriebsergebnis I** mit ./ T€ 1.302 gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um T€ 156 auf. Bezogen auf die Gesamtleistung hat sich das Betriebsergebnis von ./ 26,6 % auf ./ 22,7 % verbessert.

Der Gewinnanteil aus der Kommanditbeteiligung an der TWS KG für 2009 verzeichnet mit T€ 2.344 einen geringfügigen Anstieg um T€ 18 (0,8 %) gegenüber dem Vorjahr. Das **Betriebsergebnis II** erhöhte sich um T€ 174 (20,0 %) auf T€ 1.042. Bezogen auf die Gesamtleistung stieg es von 15,9 % auf 18,2 %.

Das **Zinsergebnis** und das **übrige Beteiligungsergebnis** ergeben sich wie folgt:

	2009 T€	2008 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-474	-477
Zinsergebnis	<u>-473</u>	<u>-465</u>
Beteiligungsertrag ZV GVO	1	1
Beteiligungsertrag BOB KG	53	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-5
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-16	-16
Übriges Beteiligungsergebnis	<u>38</u>	<u>-20</u>
	<u>-435</u>	<u>-485</u>

Die Aufwendungen aus gesellschaftsvertraglicher Verlustübernahme betreffen die stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH.

Das neutrale Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

	2009 T€	2008 T€
Erträge		
Periodenfremde Umsatzerlöse		
Fahrgeldeinnahmen	10	42
Erstattung nach § 148 SGB IX (im Vj. zusätzlich nach § 45a PBefG)	34	84
Erstattung von Durchtarifizierungsverlusten	.	1
Sonstige Umsatzerlöse Bus	-2	22
Wärmeerlöse	-10	0
	<u>32</u>	<u>149</u>
Kommunalrabatt Vorjahr	12	11
Erstattungen Rechtsstreit Hallenbadsanierung	0	12
Auflösung von Rückstellungen	0	22
Erträge aus Schadensfällen	<u>11</u>	<u>41</u>
	<u>55</u>	<u>235</u>
Aufwendungen		
Rückzahlung Sanierungszuschuss	0	133
Buchverluste Anlageabgang	0	56
Prüfungs- und Beratungskosten Vorjahr	9	21
Wasserbezug Vorjahr	5	0
Sonstige	<u>0</u>	<u>7</u>
	<u>14</u>	<u>217</u>
Mehrertrag	<u>41</u>	<u>18</u>

Ertragsteuern

Es handelt sich um Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) für das laufende Wirtschaftsjahr in Höhe von T€ 308 sowie für das Vorjahr in Höhe von T€ 75.

Erfolgsübersicht

Gemäß § 9 EigBVO BW erstellen die Stadtwerke eine Erfolgsübersicht für die verschiedenen Betriebszweige (Anlage 5). Darin werden für die einzelnen Bereiche Betriebs- und Unternehmensergebnisse abgeleitet, die zwar interne Umlagen, jedoch keine neutralen Effekte berücksichtigen. Hinsichtlich der detaillierten Darstellung der Erfolgskomponenten der einzelnen Betriebszweige verweisen wir auf die vorgenannte Anlage und den Lagebericht der Stadtwerke.

IV. Vermögens- und Finanzlage

Vermögens- und Kapitalstruktur

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, aus den Bilanzen der beiden letzten Wirtschaftsjahre. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind als langfristig behandelt.

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Vermögen						
Anlagevermögen	17.010	82,0	17.528	85,5	-518	-3,0
Vorräte	1	0,0	.	0,0	1	k.A.
Kurzfristige Forderungen	2.780	13,4	2.972	14,5	-192	-6,5
Flüssige Mittel	952	4,6	9	0,0	943	>100
	<u>20.743</u>	<u>100,0</u>	<u>20.509</u>	<u>100,0</u>	<u>234</u>	<u>1,1</u>
Kapital						
Eigenkapital	6.669	32,2	6.404	31,2	265	4,1
Langfristige Verbindlichkeiten	10.733	51,7	10.182	49,6	551	5,4
Langfristiger Rechnungsabgrenzungsposten	964	4,6	980	4,8	-16	-1,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.377	11,5	2.943	14,4	-566	-19,2
	<u>20.743</u>	<u>100,0</u>	<u>20.509</u>	<u>100,0</u>	<u>234</u>	<u>1,1</u>

Anlagevermögen:

Hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den Anlagenpiegel (Anlage 1 zum Anhang).

Die Gesellschaft aktiviert die Zugänge zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Das Anlagevermögen wurde unter voller Ausnutzung der steuerrechtlichen Möglichkeiten abgeschrieben. Als Abschreibungsmethode wurde teilweise die lineare und teilweise die degressive Methode angewandt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens wurden zeitanteilig vorgenommen. Falls erforderlich, wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Ab 2008 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über € 150,00 bis € 1.000,00 entsprechend der steuerlichen Regelung in einem Sammelposten zusammengefasst und - ohne Beachtung des Zugangsmonats - einheitlich über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Abnahme des **Sachanlagevermögens** um T€ 518 ergibt sich aus Zugängen in Höhe von T€ 289, denen Abschreibungen in Höhe von T€ 807 gegenüberstehen. Die Zugänge entfallen im Wesentlichen auf die Erweiterung des Flappachbades in Höhe von T€ 234 sowie mit T€ 25 auf Wärmeerzeugungsanlagen.

Die **Beteiligungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
TWS KG	3.113	3.113
TWS GmbH	14	14
BOB KG	320	320
BOB GmbH	7	7
ZV GVO	8	8
stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	.	.
Energieagentur Ravensburg gGmbH	.	.
	<u>3.462</u>	<u>3.462</u>

Der Anteil der Stadtwerke Ravensburg an der TWS KG bzw. der TWS GmbH beträgt jeweils 42,7 %. Weitere Gesellschafter der TWS KG und der TWS GmbH sind die Stadtwerke Weingarten mit 32,2 % und die EKB mit 25,1 %. Die zuvor von der EnBW REG gehaltenen Anteile wurden im Vorjahr auf die EKB übertragen. Während die Beteiligungen der beiden Stadtwerke aus der Einbringung ihrer Versorgungssparten resultieren, hat die EnBW REG seinerzeit eine Bareinlage geleistet.

Aus der Beteiligung an der TWS KG resultierte im Berichtsjahr ein Gewinnanteil von T€ 2.344 (Vj. T€ 2.326), der unter den Erträgen aus Beteiligungen ausgewiesen wird.

An der BOB KG und der BOB GmbH sind die Stadtwerke unverändert mit 25 % beteiligt.

Der Beteiligungsansatz der **Energieagentur Ravensburg gGmbH** wurde in Vorjahren wegen fehlender Gewinnerwartungen auf den Erinnerungswert von € 1,00 abgeschrieben.

Die Beteiligung an der **stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH** wurde in Vorjahren wegen fehlender Ertragsperspektiven auf den Erinnerungswert von € 1,00 abgeschrieben.

Die kurzfristigen Forderungen ergeben sich wie folgt:

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77	2,8	95	3,2	-18	-18,9
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.336	84,0	2.281	76,7	55	2,4
Forderungen gegen die Stadt	259	9,3	468	15,8	-209	-44,7
Sonstige Vermögensgegenstände	107	3,8	128	4,3	-21	-16,4
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,1	0	0,0	1	k.A.
	<u>2.780</u>	<u>100,0</u>	<u>2.972</u>	<u>100,0</u>	<u>-192</u>	<u>-6,5</u>

Im Einzelnen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
Parkierung	70	88
Bäder	5	7
Busbetrieb	2	0
	<u>77</u>	<u>95</u>

Die Forderungen aus der **Parkierung** betreffen im Wesentlichen Kurzparker (T€ 39); Dauerparker (T€ 27) sowie Werbung (T€ 1).

Zum Bilanzstichtag wurde aufgrund der Art der Forderungen weder eine **Pauschalwertberichtigung** noch eine **Einzelwertberichtigung** vorgenommen.

Zum Zeitpunkt unserer Prüfung (Mitte März 2010) waren noch Forderungen in Höhe von T€ 2 offen.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen zum 31. Dezember 2009 aus dem Gewinnanteil 2009 aus der Kommanditbeteiligung an der TWS KG in Höhe von T€ 2.344 abzüglich der Kapitalertragsteuer von T€ 15 (Vj. T€ 2.326 abzüglich T€ 46). Die restliche Forderung in Höhe von T€ 7 betrifft Überzahlungen aus dem Strom- und Gasbezug.

Zur Zeit unserer Prüfung (Mitte März 2010) standen noch Forderungen in Höhe von T€ 2.329 offen.

Forderungen gegen die Stadt

	31.12.2009	31.12.2008
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Umsatzsteuererstattungsanspruch	0	126
Wärmelieferungen	204	233
Wärmeversorgung	44	50
Kostenerstattungen	<u>11</u>	<u>59</u>
	<u>259</u>	<u>468</u>

Das im Bilanzausweis in den Forderungen an die Stadt enthaltene Kassenverrechnungskonto über T€ 944 wurde in der Analyse der Vermögens- und Kapitalstruktur den flüssigen Mitteln zugeordnet.

Die Forderungen aus der **Wärmeversorgung** resultieren aus der Wartung und Betreuung städtischer Lüftungsanlagen.

Von den Forderungen standen im Zeitpunkt unserer Prüfung (Mitte März 2010) noch T€ 206 offen.

Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2009	31.12.2008
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Steuererstattungsansprüche		
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	0	93
Mineralölsteuer	9	10
Erstattung der Fahrgeldausfälle nach § 148 SGB IX	<u>98</u>	<u>25</u>
	<u>107</u>	<u>128</u>

Flüssige Mittel

Hierbei handelt es sich zum einen um den Wechselgeldbestand in den Kassen der Parkierungseinrichtungen und des Hallenbades Ravensburg.

Zum anderen verfügen die Stadtwerke über kein eigenes Bankkonto, ihr gesamter Zahlungsverkehr wird über ein Kassenverrechnungskonto der Stadt Ravensburg abgewickelt. Die Verzinsung der Kassenbestände ist an den 1-Monats-EURIBOR gekoppelt. Maßgebend für den laufenden Monat ist der jeweilige Zinssatz am 1. Arbeitstag eines Monats. Auf den entsprechenden Monats-EURIBOR wird zur Ermittlung des Haben-Zinssatzes ein Abschlag von 0,5 Prozentpunkten und des Soll-Zinssatzes ein Aufschlag von 0,5 Prozentpunkten vorgenommen. Die Zinsabrechnung erfolgt vierteljährlich. Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Kassenmehreinnahmen auf T€ 944 (Vj. Kassenmindereinnahmen T€ 50).

Im Vorjahr war das Kassenverrechnungskonto aufgrund der aufgelaufenen Kassenmindereinnahmen mit T€ 50 in den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital stellt sich unter Berücksichtigung der Gewinnverwendungsvorschläge wie folgt dar:

	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
Stammkapital	3.200	3.200
Rücklagen		
Allgemeine Rücklage	3.204	3.204
Gewinn	265	0
	<u>6.669</u>	<u>6.404</u>

Die Allgemeine Rücklage entwickelte sich wie folgt:

	T€
1.1.2009 unverändert zum 31.12.2009	<u>3.204</u>

Gewinn

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
Gewinn des Vorjahres	229	698
Abzuführender Gewinn an den Haushalt der Stadt	-229	0
Einstellung in die allgemeine Rücklage	0	-698
Jahresgewinn	<u>265</u>	<u>229</u>
	265	229
Umgliederung in Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt ¹⁾	<u>0</u>	<u>-229</u>
	<u><u>265</u></u>	<u><u>0</u></u>

¹⁾ Auf Grundlage der Gewinnverwendungsvorschläge.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** betreffen den langfristigen Teil der Darlehensverbindlichkeiten. Eine Übersicht über die Entwicklung der gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Angabe der Zinssätze und der Zinsaufwendungen ist diesem Bericht als Anlage 6 beigefügt.

Bei dem **langfristigen Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um die passiv abgegrenzten Erlöse aus der Einräumung von 30-jährigen Nutzungsrechten an 161 Stellplätzen des Parkhauses Bahnstadt (P7).

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Steuerrückstellungen	103	4,3	32	1,1	71	>100
Sonstige Rückstellungen	117	4,9	104	3,5	13	12,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	985	41,5	939	31,9	46	4,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	607	25,5	553	18,8	54	9,8
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	319	13,4	835	28,4	-516	-61,8
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	225	9,5	298	10,1	-73	-24,5
Sonstige Verbindlichkeiten	3	0,1	166	5,6	-163	98,2
Rechnungsabgrenzungsposten	18	0,8	16	0,6	2	12,5
	<u>2.377</u>	<u>100,0</u>	<u>2.943</u>	<u>100,0</u>	<u>-566</u>	<u>-19,2</u>

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellung betrifft mit T€ 71 die Körperschaftsteuer für das laufende Wirtschaftsjahr sowie in Höhe von T€ 32 Risiken aus der steuerlichen Betriebsprüfung für den Veranlagungszeitraum 2002 bis 2006.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen (kurzfristigen) Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	1.1.2009 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuweisung T€	31.12.2009 T€
Kosten des Jahresabschlusses	20	20	0	21	21
Urlaubslohne und -gehälter und Überstundenverpflichtungen	40	40	0	24	24
Sanierung Flappachbad	0	0	0	23	23
Rechtsanwalts-/Gerichtskosten wegen Beweisverfahren					
Mängel Hallenbad	0	0	0	15	15
Instandhaltung Parkhäuser	44	10	0	0	34
	<u>104</u>	<u>70</u>	<u>0</u>	<u>83</u>	<u>117</u>

Die Rückstellungen für Instandhaltung wurden für die unterlassene Instandhaltung der Lüftungsanlage der Tiefgarage Marienplatz gemäß § 249 Abs. 2 HGB gebildet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Ausweis betrifft die im Folgejahr zu leistenden Tilgungszahlungen auf die Bankdarlehen sowie die zum Bilanzstichtag abgegrenzten Zinsverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten betreffen im Einzelnen:

	31.12.2009
	<u>T€</u>
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH, Ulm	415
Park Service Hüfner GmbH & Co. KG, Stuttgart	97
Bezler Menold, Stuttgart	19
David + Strobilius, Bad Boll	12
Übrige (jeweils unter T€ 10)	<u>64</u>
	<u><u>607</u></u>

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	31.12.2009	31.12.2008
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Gegenüber TWS KG	305	832
Gegenüber stadtbus GmbH	13	1
Gegenüber BOB KG	<u>1</u>	<u>2</u>
	<u><u>319</u></u>	<u><u>835</u></u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber der TWS KG setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Aufwendungen für den Gas-, Strom- und Wasserbezug in Höhe von T€ 178 (im Vj. Gas- und Wasserbezug mit T€ 243) sowie dem Betriebsführungsentgelt in Höhe von T€ 126 gemäß § 4 des Betriebsführungsvertrags. Der Rückgang der Verbindlichkeiten erklärt sich vor allem dadurch, dass im Berichtsjahr die zum Bilanzstichtag bestehende Verbindlichkeit aus Betriebsführung aufgrund geleisteter Abschlagszahlungen geringer ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der stadtbus GmbH betreffen im Wesentlichen die Abrechnung der Folgekosten der Haltestellenausstattung gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags in Höhe von T€ 3 sowie die Marketingmaßnahmen gemäß § 2 Abs. 1/§ 11 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrags in Höhe von T€ 10.

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
Jahresgewinn zur vorgesehenen Abführung an den Gemeindehaushalt	0	229
Gewinnabführung 2008 nach Abzug der Kapitalertragsteuer	192	0
Kassenverrechnungskonto	0	50
Verwaltungskostenbeiträge	0	2
Sonstige	33	17
	<u>225</u>	<u>298</u>

Im Berichtsjahr ist das Kassenverrechnungskonto mit Kassenmehreinnahmen von T€ 944 (Vj. Kassenmindereinnahmen von T€ 50) in der Analyse der Vermögens- und Kapitalstruktur den flüssigen Mitteln zugeordnet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthielten im Vorjahr die sich aufgrund der Abrechnung des Zuschusses für die Sanierung des ehemaligen Gaswerksgeländes der Stadt Ravensburg ergebende Rückzahlungsverpflichtung an die L-Bank in Höhe von T€ 133.

Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelfonds sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

	2009 T€	2008 T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	265	229
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	807	1.078
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	84	-240
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	0	56
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	192	-179
Zunahme (+)/Abnahme(-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	<u>-663</u>	<u>432</u>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>685</u>	<u>1.376</u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	<u>-289</u>	<u>-1.167</u>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-289</u>	<u>-1.167</u>
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.441	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	<u>-844</u>	<u>-709</u>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>597</u>	<u>-709</u>
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	993	-500
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>-41</u>	<u>459</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>952</u>	<u>-41</u>
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand	8	9
Kassenverrechnungskonto Stadt Ravensburg	<u>944</u>	<u>-50</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>952</u>	<u>-41</u>

D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gemäß § 317 HGB die Buchführung, den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - und den Lagebericht auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Beurteilungskriterien für unsere Prüfung des Jahresabschlusses waren die Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 bis 256 und der §§ 264 bis 288 HGB sowie die ergänzenden Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung und die wirtschaftszweigspezifischen Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes. Ergänzende Bilanzierungsbestimmungen aus der Betriebsatzung ergeben sich nicht. Prüfungskriterien für den Lagebericht waren die Vorschriften des § 289 HGB.

Eigenbetriebe haben die Vorschriften des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsgesetz Baden-Württemberg - EigBG BW) i. d. F. vom 8. Januar 1992 (zuletzt geändert durch Gesetz vom 1. Juli 2004; GBl. S. 469) sowie der Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe (Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg - EigBVO BW) vom 7. Dezember 1992 (GBl. S. 776) zu beachten. In § 7 EigBVO BW wird bestimmt, dass für den Jahresabschluss des Eigenbetriebs die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuchs sinngemäß Anwendung finden, soweit sich aus dieser Verordnung nichts anderes ergibt.

Die Werkleitung trägt die Verantwortung für die Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie die uns erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Art und Umfang der Prüfung

Unsere Prüfung haben wir entsprechend den Vorschriften der §§ 317 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht frei von wesentlichen Unrichtigkeiten und Verstößen sind.

Auf dieser Basis haben wir die Prüfung des Jahresabschlusses mit der Zielsetzung angelegt, solche Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung zu erkennen, die sich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage i. S. d. § 264 Abs. 2 HGB wesentlich auswirken.

Grundlage unseres risikoorientierten Prüfungsvorgehens ist die Erarbeitung einer Prüfungsstrategie. Diese basiert auf der Beurteilung des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfelds der Stadtwerke, seiner Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken. Sie wird darüber hinaus von der Größe und Komplexität der Stadtwerke und der Wirksamkeit ihres rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems beeinflusst. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse haben wir bei der Auswahl und dem Umfang unserer analytischen Prüfungshandlungen (Plausibilitätsbeurteilungen) und der Einzelfallprüfungen hinsichtlich der Bestandsnachweise, des Ansatzes, des Ausweises und der Bewertung im Jahresabschluss berücksichtigt. Im unternehmensindividuellen Prüfungsprogramm haben wir die Schwerpunkte unserer Prüfung, Art und Umfang der Prüfungshandlungen sowie den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern festgelegt. Hierbei haben wir die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Risikoorientierung beachtet.

In Anbetracht der überschaubaren Größe der Stadtwerke und der Übersichtlichkeit ihrer Verfahrensabläufe haben wir im vorliegenden Fall im Wesentlichen Einzelfallprüfungen durchgeführt.

Unsere Prüfungsstrategie für das Berichtsjahr hat zu folgendem Schwerpunkt des Prüfungsprogramms geführt:

- ▶ Analyse des Prozesses der Jahresabschlusserstellung.

Weiterhin haben wir u. a. folgende Standardprüfungshandlungen vorgenommen:

- ▶ Von der zutreffenden Bilanzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wir uns durch Einholung von Saldenbestätigungen in Stichproben überzeugt.
- ▶ Bankbestätigungen haben wir von Kreditinstituten eingeholt.
- ▶ Rechtsanwaltsbestätigungen über schwebende Rechtsstreitigkeiten haben wir erbeten.

Ziel unserer Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichts war es festzustellen, ob der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht und ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke vermittelt sowie ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. In diesem Rahmen waren die Vollständigkeit und - soweit es sich um prognostische Angaben handelt - die Plausibilität der Angaben zu prüfen. Wir haben die Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt.

Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind erteilt worden. Die Werkleitung hat uns die Vollständigkeit dieser Aufklärungen und Nachweise sowie der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts schriftlich bestätigt.

E. Feststellungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Vorjahresabschluss

Der Vorjahresabschluss wurde in der Sitzung des Gemeinderats am 14. Dezember 2009 festgestellt.

Der Gemeinderat beschloss, den Jahresgewinn 2008 in Höhe von € 228.493,19 an den städtischen Haushalt abzuführen.

Gemäß § 16 Abs. 4 EigBG BW ist der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses ortsüblich bekanntzugeben. In der ortsüblichen Bekanntgabe ist im Falle einer Jahresabschlussprüfung der Prüfvermerk des Abschlussprüfers anzugeben. Gleichzeitig sind der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich auszulegen; in der Bekanntgabe ist auf die Auslegung hinzuweisen.

Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2008 erfolgte in der Schwäbischen Zeitung Ravensburg - Weingarten am 19. Dezember 2009. Es wurde auf die Auslage zur Einsichtnahme in der Zeit vom 11. bis 19. Januar 2010 hingewiesen.

Der Vorjahresabschluss wurde am 22. Dezember 2009 zur Veröffentlichung beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Organisation der Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Die aus weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen haben zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht geführt.

Die Buchführung entspricht nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

3. Jahresabschluss

Die Stadtwerke erfüllen die Größenmerkmale einer kleinen Gesellschaft. Der Jahresabschluss und die dafür angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Aufbauend auf der von uns geprüften Vorjahresbilanz ist der vorliegende Jahresabschluss aus den Zahlen der Buchführung und aus den weiteren geprüften Unterlagen richtig entwickelt worden.

Die Angaben im Anhang sind vollständig und zutreffend.

4. Lagebericht

Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss und unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke. Unsere Prüfung nach § 317 Abs. 2 Satz 2 HGB hat zu dem Ergebnis geführt, dass im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB und § 11 EigBVO BW sind vollständig und zutreffend.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die wesentlichen Bewertungsgrundlagen sind im Anhang sowie in Abschnitt C. IV. "Vermögens- und Finanzlage" erläutert. Hinsichtlich der Ausübung von Bewertungsspielräumen und der Inanspruchnahme von gesetzlichen Wahlrechten sind insbesondere die folgenden Aspekte hervorzuheben:

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse sind bei den jeweiligen Sachanlagen im Wege einer Zuführung zu den Abschreibungen im Rahmen des Anlagennachweises gekürzt.

Bei der Festlegung der Nutzungsdauern werden die steuerlichen AfA-Tabellen zugrunde gelegt. Sämtliche beweglichen Wirtschaftsgüter aus Vorjahren werden mit dem jeweils steuerlich zulässigen Höchstsatz degressiv abgeschrieben. Auf die Zugänge 2008 wurde die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Die Zugänge 2009 wurden degressiv abgeschrieben. Die Abschreibung der Anlagezugänge erfolgt grundsätzlich nach Maßgabe des Zugangsmonats zeitanteilig. Falls notwendig wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Abweichend von der oben genannten Vorgehensweise wird für den Anlagenaltbestand der Bäder überwiegend die lineare Methode angewandt.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 € 410,00), sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als € 150,00 bis € 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 Prozent p. a. in dem Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen abzudecken.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

2. Zusammenfassende Beurteilung

Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung sind wir - unter Würdigung der erläuterten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen - zu der Beurteilung gelangt, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke vermittelt.

F. Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"An die Stadtwerke Ravensburg - Eigenbetrieb der Stadt Ravensburg

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Ravensburg, Ravensburg, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stadtwerke. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stadtwerke sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Stuttgart, 30. März 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Oesterle Brugger
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Stadtwerke Ravensburg, Ravensburg

Bilanz zum 31.12.2009

Anlage 1

AKTIVSEITE		Stand 31.12.2009 €	Vorjahr T€	PASSIVSEITE		Stand 31.12.2009 €	Vorjahr T€
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Sachanlagen				I. Stammkapital	3.200.000,00		3.200
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- u.a. Bauten	10.798.307,00		10.919	II. Rücklagen			
2. Grundstücke ohne Bauten	353.357,00		353	Allgemeine Rücklage	3.204.444,27		3.204
3. Erzeugungsanlagen	740.096,00		835	III. Gewinn			
4. Verteilungsanlagen	376.194,00		417	Gewinn des Vorjahres	228.493,19		698
5. Streckenausrüstung	79.184,00		87	Abzuführend an den Haushalt der Gemeinde	-228.493,19		0
6. Technische Anlagen	896.179,00		1.015	Einstellung in die Allgemeine Rücklage	0,00		-698
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	281.285,00		261	Jahresgewinn	265.423,43	265.423,43	229
8. Anlagen im Bau	23.615,00		179			6.669.867,70	(6.633)
	<u>13.548.217,00</u>		(14.066)	B. RÜCKSTELLUNGEN			
II. Finanzanlagen				1. Steuerrückstellungen	102.524,00		32
Beteiligungen	3.462.178,85		3.462	2. Sonstige Rückstellungen	117.498,96		104
	<u>3.462.178,85</u>		(3.462)			220.022,96	(136)
		17.010.395,85	(17.528)	C. VERBINDLICHKEITEN			
B. UMLAUFVERMÖGEN				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten * 985 T€ (Vorjahr 939 T€)	11.718.406,88		11.121
I. Vorräte				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen * 606 T€ (Vorjahr 553 T€)	606.476,60		553
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	557,90		0	3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht * 319 T€ (Vorjahr 835 T€)	318.586,70		835
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt * 225 T€ (Vorjahr 69 T€)	225.235,83		69
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76.954,21		95	5. Sonstige Verbindlichkeiten * 3 T€ (Vorjahr 166 T€)	3.058,38		186
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	2.336.438,78		2.281			12.871.764,39	(12.744)
3. Forderungen gegen die Stadt	1.202.707,73		468	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		981.448,86	996
4. Sonstige Vermögensgegenstände	106.812,17		128				
	<u>3.722.912,89</u>		(2.972)				
III. Kassenbestand	7.587,27		9				
	<u>3.731.058,06</u>		(2.981)				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.650,00	0				
		20.743.103,91	20.509			20.743.103,91	20.509

* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

Stadtwerke Ravensburg, Ravensburg

Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. - 31.12.2009

	€	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		5.759.522,53		5.624
2. Sonstige betriebliche Erträge		68.214,89		127
			5.827.737,42	(5.751)
3. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.028.408,02			999
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.821.328,65			3.647
		4.849.736,67		(4.646)
4. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	282.929,24			285
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	80.058,21			82
davon für Altersversorgung 28.069,63 € (Vj. 29 T€)				
		362.987,45		(367)
5. Abschreibungen: auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		806.586,00		1.073
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.042.674,33		1.080
			7.061.984,45	(7.166)
7. Erträge aus Beteiligungen		2.397.489,27		2.327
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		665,24		12
			2.398.154,51	(2.338)
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		4
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		473.853,25		477
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		15.713,24		16
			489.566,49	(496)
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			674.340,99	426
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		382.998,03		172
14. Sonstige Steuern		25.919,53		26
			408.917,56	(198)
15. Jahresgewinn			265.423,43	228

Nachrichtlich: Verwendung des Jahresgewinns

Der Jahresgewinn in Höhe von 265.423,43 € soll in die Allgemeine Rücklage eingestellt werden.

A N H A N G 2009

der Stadtwerke Ravensburg

Angaben zur Form und Darstellung der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Stadtwerke werden als wirtschaftliches Unternehmen der Stadt Ravensburg ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) i. S. des § 102 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Vorschriften des Eigenbetriebsrechtes für Baden-Württemberg und des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches erstellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist durch § 9 Abs. 1 EigBVO das Gesamtkostenverfahren vorgeschrieben.

Gegenstand und Zweck der Stadtwerke Ravensburg sind die Betriebszweige Verkehr (Parkierung, Stadtbusverkehr, Beteiligung an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG – BOB), Wärmeversorgung, Stromerzeugung und Bäder sowie das Halten von Beteiligungen, insbesondere an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene *immaterielle Vermögensgegenstände* sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden linear entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der nach § 253 Abs. 2 HGB notwendigen Abschreibungen bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse sind bei den jeweiligen Sachanlagen gekürzt, und zwar im Wege einer Erfassung im Anlagennachweis im Rahmen der Abschreibungen.

Anlage 3

Die planmäßigen Abschreibungen sind unter Zugrundelegung der steuerlichen Afa-Tabellen berechnet, wobei Wahlrechte aufwandsmehrend ausgeübt werden. Sämtliche bis 2007 und ab 2009 angeschafften beweglichen Wirtschaftsgüter mit Ausnahme der Bädereinrichtungen werden degressiv abgeschrieben, und zwar mit dem jeweils steuerlichen Höchstsatz. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung nach § 7 Abs. 3 EStG erfolgt, wenn die letztgenannte Methode zu höheren Abschreibungen führt.

Abweichend von der oben genannten Vorgehensweise wird für die Sachanlagen der Bäder (Hallenbad Ravensburg, Hallenbad Eschach und Freibad Flappachbad) überwiegend die lineare Afa-Methode angewendet.

Die Zugänge 2008 wurden linear abgeschrieben, da die degressive Afa aufgrund der Unternehmenssteuerreform 2008 nicht mehr zulässig war. Die Anlagenzugänge werden grundsätzlich nach Maßgabe des Zugangsmonats zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten größer 150,00 € bis 1.000,00 € werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Falls notwendig, wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Die *Finanzanlagen* werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Falls notwendig wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Hinsichtlich der Kommanditbeteiligung an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG war dies der Buchwert des im Rahmen einer Sacheinlage übertragenen Reinvermögens der ausgliederten Versorgungsbetriebszweige.

Die *Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände* sind zu Nennwerten angesetzt.

Die sonstigen *Rückstellungen* sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie decken die erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessenem Umfang.

Die *Verbindlichkeiten* sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert. Dingliche Sicherheiten bestehen nicht.

Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des *Anlagevermögens* ergibt sich aus dem beigefügten Anlagennachweis (Anlage 1).

Nennenswerte *Beteiligungen* bestehen an folgenden Gesellschaften:

Name, Sitz	Eigenkapital	Kapital- anteil	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres
	T€	%	T€
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg (Geschäftsjahr 2009)	24.456	42,70	6.701
Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH, Ravensburg (Geschäftsjahr 2009)	22	42,70	-2
Energieagentur Ravensburg gGmbH, Ravensburg (Geschäftsjahr 2008)	221	7,34	8
stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH, Ravensburg (Geschäftsjahr 2009)	25	31,40	0
Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben, Ravensburg (Wirtschaftsjahr 2008/2009)	1.740	0,51	180
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG, Friedrichshafen (Geschäftsjahr 2008/2009)	5.757	25,00	953
Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH, Friedrichshafen (Geschäftsjahr 2008/2009)	30	25,00	0

Sämtliche Forderungen weisen eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr auf.

Bei den *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus der Parkierung (Kurzparker 39 T€ und Dauerparker 27 T€).

Die *Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*, betreffen die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG und hier den Gewinnanteil aus der Kommanditbeteiligung nach allgemeinem Verteilungsschlüssel (2.278 T€,

Anlage 3

abzüglich anrechenbarer Kapitalertragsteuer von 5 T€) sowie einen direkt zugeordneten Gewinnanteil aus der Beteiligung der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG am Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (66 T€, abzüglich anrechenbarer Kapitalertragsteuer von 10 T€) gemäß dem Konsortialvertrag vom 26.06.2007.

Bei den *Forderungen gegen die Stadt* handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus der Abrechnung der Wärmelieferungen (204 T€), der Unterhaltung der Lüftungsanlagen (44 T€) sowie dem Kassenverrechnungskonto (944 T€).

Die *sonstigen Vermögensgegenstände* enthalten Forderungen aus Ausgleichszahlungen für Schwerbehinderte in Höhe von 98 T€ und aus Erstattung von Mineralölsteuer (9 T€).

Der *aktive Rechnungsabgrenzungsposten* betrifft die Wartung des Parkleitsystems für das Jahr 2010.

Die *Steuerrückstellungen* beinhalten eine Rückstellung für den Körperschaftsteueraufwand 2009 (71 T€) sowie eine Körperschaftsteuerrückstellung für Vorjahre aufgrund einer Betriebsprüfung (32 T€).

Die *Sonstigen Rückstellungen* beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen gem. § 249 Abs. 2 HGB (34 T€), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für die Flappachbadsanierung (23 T€) sowie Rückstellungen für Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (24 T€).

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*, betreffen mit 305 T€ die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG. Hier handelt es sich vor allem um Schulden aus dem Betriebsführungsentgelt (126 T€) und aus dem Gas-, Wasser- und Strombezug (178 T€).

Die *Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt* betreffen die Gewinnabführung 2008 (228 T€ abzüglich anrechenbarer Kapitalertragssteuer von 36 T€) sowie Lieferungen und Leistungen (33 T€).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten können der beigefügten Übersicht (Anlage 2) entnommen werden.

Der *passive Rechnungsabgrenzungsposten* betrifft abgegrenzte Erlöse aus der Einräumung von langjährigen Nutzungsrechten an Parkhausstellplätzen.

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Wärme und Lüftung	1.123 T€
Bäder	393 T€
Parkierung	1.844 T€
Busverkehr	2.400 T€
	<hr/>
	5.760 T€
	=====

Die *Umsatzerlöse* der Bussparte enthalten Erlöse von 42 T€, welche die Jahre 2006 - 2008 betreffen. Von den *sonstigen betrieblichen Erträgen* betreffen 12 T€ nicht das Berichtsjahr. Von den *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* sind 14 T€ als periodenfremd anzusehen. Bei den *Steuern vom Einkommen und vom Ertrag* sind 75 T€ periodenfremde Steueraufwendungen aufgrund einer Nachzahlung für das Vorjahr enthalten.

Ergänzende Angaben

Finanzielle Verpflichtungen:

Mit der Firma Hüfner KG, Stuttgart, wurde ab 01.07.1994 ein Betriebsbesorgungsvertrag bzgl. der Betreuung der stadtwereeigenen Parkierungseinrichtungen geschlossen. Nachdem der Vertrag bereits einmal verlängert worden ist, läuft er noch bis zum 30.06.2010. Die Vergütung ist umsatzabhängig. Das resultierende Entgelt für 2010 wird voraussichtlich 200 T€ betragen. Mit der Firma Dussmann AG & Co. KGaA, Niederlassung Stuttgart wurde der neue Betriebsführungsvertrag abgeschlossen. Dieser läuft ab 01.07.2010 und wurde für die Dauer von 8 Jahren fest abgeschlossen. Die Stadtwerke sind berechtigt, am Ende der Laufzeit diesen Vertrag zweimalig um jeweils 2 Jahre zu verlängern. Die jährliche Vergütung richtet sich nach einem Festbetrag und beträgt 328 T€.

Anlage 3

Aus dem Betriebsdurchführungsvertrag mit der DB Zug Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2010 werden Defizite von 0,8 Mio. €/Jahr erwartet.

Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar setzt sich aus 19.690,00 € für die Abschlussprüfung sowie 8.427,00 € für Steuerberatungsleistungen zusammen.

Organe:

Die Verwaltungsorgane der Stadtwerke sind der Gemeinderat, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.

Werkleiter ist Herr Dr. Andreas Thiel-Böhm.

Vergütungen sind an die Werkleitung im Wirtschaftsjahr 2009 nicht bezahlt worden. Im an die Stadt Ravensburg gezahlten Verwaltungskostenbeitrag sind Entgelte für den Oberbürgermeister in Höhe von 1 T€ enthalten.

Der Werksausschuss bis 20.07.2009 bestand aus dem Vorsitzenden und 12 weiteren Mitgliedern des Gemeinderates der Stadt Ravensburg:

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Hermann Vogler
Stellvertreter:	Erster Bürgermeister Hans-Georg Kraus

Mitglieder

Stellvertreter

(in der Reihenfolge)

CDU

August Schuler (Geologe u. Gastronom)
Peter Wagner (Handwerksmeister)
Werner Honold (Bäckermeister)
Hugo Adler (Unternehmer und Geschäftsführer)
Gregor Rückgauer (Dipl.-Ingenieur)

Georg Weiß
Frieder Wurm
Walter Blum
Dr. Manfred Büchele
Rolf Engler

Grüne

Manfred Lucha (Dipl.-Sozialarbeiter)
 Dr. Brigitte Heiter-Metzger (Ärztin)

Brigitte Brobeil-Wolber
 Thomas Holm

SPD

Manfred Liebermann (Kriminalhauptkommissar a.D.)
 Frank Walser (Sparkassenangestellter)

Michael Lopez-Diaz
 Hans Georgii

FWV

Margot Arnegger (Geschäftsführerin)
 Ilona Erb (Augenoptikerin)

Werner Fricker
 Hans Zimmerer

BfR

Wilfried Krauss (Oberstudienrat)

Siegfried Scharpf

Der Werksausschuss seit 21.07.2009 besteht aus dem Vorsitzenden und 12 weiteren Mitgliedern des Gemeinderates der Stadt Ravensburg:

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Hermann Vogler

Stellvertreter:

Erster Bürgermeister Hans-Georg Kraus

Mitglieder

Stellvertreter

(in der Reihenfolge)

CDU

August Schuler (Geologe u. Gastronom)
 Werner Honold (Bäckermeister)
 Peter Wagner (Handwerksmeister)
 Joachim Heim (Strukkateurmeister)
 Hugo Adler (Unternehmer und Geschäftsführer)

Rolf Engler
 Gregor Rückgauer
 Dr. Ulrich Höflacher
 Rita Merz
 Walter Blum

Grüne

Johannes Kleb (Malermeister)

Thomas Holm
 -> bis 27.10.09

Maria Weithmann
 -> ab 02.11.09

Manfred Lucha (Dipl.-Sozialarbeiter)

Otilie Reck-Strehle

Anlage 3

SPD

Frank Waiser (Sparkassenangestellter)
Rainer Frank (Forstamtsrat)

Michael Lopez-Diaz
Wolfgang Engelberger

FWV

Werner Fricker (Freier Architekt)
Hans Zimmerer (Rentner)

Margot Arnegger
Jochen Fischinger

BfR

Dieter Schwendinger (Bäckermeister)

Wilfried Krauss

Durchschnittlicher Personalstand:

Im Wirtschaftsjahr 2009 waren bei den Stadtwerken Ravensburg durchschnittlich 10 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Nach dem Vorschlag des Werkleiters soll der Jahresgewinn in Höhe von 265.423,43 € in die Allgemeine Rücklage eingestellt werden.

Ravensburg, im März 2010

STADTWERKE RAVENSBURG

Der Werkleiter
Dr. Andreas Thiel-Böhm

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand	Stand	Stand	Durchschnittlicher Abschreibungsatz	Restbuchwert
	01.01.2009 €	€	€	€	31.12.2009 €	01.01.2009 €	€	€		31.12.2009 €	31.12.2009 €	31.12.2008 €	%	%
I. Wärme														
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.294,00				4.294,00	4.294,00	0,00			4.294,00	0,00	0,00	0,0	0,0
2. Erzeugungsanlagen	1.577.116,00	25.040,00			1.602.156,00	742.446,00	119.614,00			862.060,00	740.096,00	834.670,00	7,5	46,2
3. Verteilungsanlagen	721.089,00	944,00			722.033,00	304.048,00	41.791,00			345.839,00	376.194,00	417.041,00	5,8	52,1
4. Technische Anlagen	150.517,00				150.517,00	40.556,00	20.975,00			61.531,00	88.986,00	109.961,00	13,9	59,1
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.080,00				22.080,00	13.660,00	1.283,00			14.943,00	7.137,00	8.420,00	5,8	32,3
	2.475.096,00	25.984,00	0,00	0,00	2.501.080,00	1.105.004,00	183.663,00	0,00	0,00	1.288.667,00	1.212.413,00	1.370.092,00	7,3	48,5
II. Verkehr														
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	227.781,00				227.781,00	227.781,00				227.781,00	0,00	0,00	0,0	0,0
2. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	19.069.609,00				19.069.609,00	12.199.128,00	230.121,00			12.429.249,00	6.640.360,00	6.870.481,00	1,2	34,8
3. Streckenausrüstung	133.951,00	331,00			134.282,00	46.935,00	8.163,00			55.098,00	79.184,00	87.016,00	6,1	59,0
4. Technische Anlagen	773.944,00				773.944,00	672.237,00	13.953,00			686.190,00	87.754,00	101.707,00	1,8	11,3
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	551.880,00	7.695,00			559.575,00	524.076,00	16.782,00			540.858,00	18.717,00	27.804,00	3,0	3,3
	20.757.165,00	8.026,00	0,00	0,00	20.765.191,00	13.670.157,00	269.019,00	0,00	0,00	13.939.176,00	6.826.015,00	7.087.008,00	1,3	32,9
III. Bäder														
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.132.747,00	131.137,00		155.063,00	5.418.947,00	1.084.639,00	176.361,00			1.261.000,00	4.157.947,00	4.048.108,00	3,3	76,7
2. Technische Anlagen	1.337.403,00	30.611,00			1.368.014,00	533.422,00	115.153,00			648.575,00	719.439,00	803.981,00	8,0	49,7
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	463.290,00	93.328,00			556.618,00	238.797,00	62.390,00			301.187,00	255.431,00	224.493,00	11,2	45,9
	6.933.440,00	255.076,00	0,00	155.063,00	7.343.579,00	1.856.858,00	353.904,00	0,00	0,00	2.210.762,00	5.132.817,00	5.076.582,00	4,8	69,9
IV. Gemeinsame Anlagen														
1. Grundstücke ohne Bauten	382.320,00				382.320,00	28.963,00				28.963,00	353.357,00	353.357,00	0,0	92,4
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.899,00				1.899,00	1.899,00				1.899,00	0,00	0,00	0,0	0,0
	384.219,00	0,00	0,00	0,00	384.219,00	30.862,00	0,00	0,00	0,00	30.862,00	353.357,00	353.357,00	0,0	92,0
V. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen														
1. Wärme	0,00				0,00						0,00	0,00	-	-
2. Verkehr	0,00				0,00						0,00	0,00	-	-
3. Bäder	178.678,00			-155.063,00	23.615,00						23.615,00	178.678,00	-	-
	178.678,00	0,00	0,00	-155.063,00	23.615,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.615,00	178.678,00	-	-
VI. Finanzanlagen														
Beteiligungen	4.336.330,06			0,00	4.336.330,06	874.151,21	0,00			874.151,21	3.462.178,85	3.462.178,85	0,0	79,8
	4.336.330,06	0,00	0,00	0,00	4.336.330,06	874.151,21	0,00	0,00	0,00	874.151,21	3.462.178,85	3.462.178,85	0,0	79,8
G E S A M T	35.064.928,06	289.086,00	0,00	0,00	35.354.014,06	17.537.032,21	806.586,00	0,00	0,00	18.343.618,21	17.010.395,85	17.527.895,85	2,3	48,1

Stadtwerke Ravensburg, Ravensburg Verbindlichkeitsspiegel 2009

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag
	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.718.406,88
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	606.476,60
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	318.586,70
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	225.235,83
Sonstige Verbindlichkeiten	3.058,38
	12.871.764,39

Mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	über 5 Jahren
€	€	€
985.348,08	3.315.014,26	7.418.044,54
606.476,60		
318.586,70		
225.235,83		
3.058,38		
2.138.705,59	3.315.014,26	7.418.044,54

Lagebericht der Stadtwerke Ravensburg für das Wirtschaftsjahr 2009

Die Stadtwerke Ravensburg (SWR) betreiben neben dem Betriebszweig Wärme/Lüftung, den Betriebszweig Bäder mit den Hallenbädern in Ravensburg und Eschach sowie dem Freibad Flappachbad, den Betriebszweig Verkehr mit den Sparten Parkierung (4 Parkhäuser), Busverkehr und Beteiligung an der BOB. Daneben sind sie an der Technische Werke Schussental GmbH & Co.KG (TWS) beteiligt. Neu hinzugekommen im Berichtsjahr ist die Sparte Stromerzeugung.

Schwerpunkte im Wirtschaftsjahr 2009 waren die Durchführung des zweiten Sanierungsabschnittes im Flappach mit einem Gesamtumfang von rd. 550 T€ inklusive der Vorbereitung des dritten Bauabschnittes (Neubau einer Sprunganlage). Des Weiteren wurde ein neues Betriebsführungskonzept für die städtischen Parkierungseinrichtungen entwickelt, der entsprechende Dienstleistungsvertrag europaweit ausgeschrieben und die Vergabe an einen neuen Dienstleister beschlossen. Beim Busverkehr wurde mit der Anschaffung der noch sieben ausstehenden Fahrzeuge durch die RAB das Projekt „Erdgasbusse“, im Zuge dessen u. a. eine neue Erdgastankstelle gebaut wurde, zu einem erfolgreichen Ende gebracht.

Die Investitionen gingen deutlich von 1,48 Mio. € (2008) auf 0,29 Mio. € zurück. Der größte Teil im Vorjahr entfiel auf die Übernahme des Flappachbades (1,1 Mio. €). Rund 90 % der in 2009 getätigten Investitionen entfielen auf den zweiten Sanierungsabschnitt des Flappachbades.

Auf den ersten Blick hat sich die Ertragslage mit einem Jahresergebnis (Ergebnis nach Steuern) von 265 T€ im Vergleich zu 2008 (228 T€) nur geringfügig verbessert. Dies liegt aber ausschließlich an einer deutlich höheren Steuerbelastung. Einerseits war eine Nachzahlung für das Vorjahr (75 T€) zu leisten, andererseits wirken sich steuerliche Effekte aus der Beteiligung an der TWS aus. Das Ergebnis vor Steuern fiel mit 674 T€ um 248 T€ besser aus als im Vorjahr. Das Planergebnis vor Steuern (140 T€) wurde deutlich übertroffen. Maßgeblich trugen hierzu die bessere Entwicklung in der Parkierung, im Busverkehr und bei der Beteiligung an der TWS bei.

Die Sparte Wärme/Lüftung schloss bereits zum dritten Mal mit einem positiven Betriebsergebnis (vor Steuern) ab und zwar in Höhe von 80 T€. Maßgeblichen Anteil an dieser positiven Entwicklung hat das vom Gemeinderat am 21.05.2007 beschlossene Wärmepreissystem, mit dem einerseits die Wärmepreise sehr transparent nachvollzogen werden können, andererseits es den Stadtwerken ermöglicht, den vom Finanzamt geforderten Gesamtüberschuss über eine Laufzeit von 15 Jahren zu erwirtschaften. Der Betriebsverlust bei den Bädern stabilisierte sich auf hohem Niveau bei einem Defizit in Höhe von -1.421 T€. Im Berichtsjahr fielen letztmals Sanierungsaufwendungen in größerem Ausmaß beim Flappachbad an. Der positive Trend bei der Parkierung konnte im Geschäftsjahr 2009 fortgesetzt werden. Der bundesweit festzustellende Abwärtstrend bei den Kurzparkvorgängen konnte gestoppt und sogar gedreht werden. Dies und die Verschiebung der Nachtzeiten auf 20:00 Uhr, verbunden mit der Einführung eines günstigen Wochenendtarifes ab Mitte 2009, führten zu höheren Umsatzerlösen. Aufwandserhöhend wirkten sich um rd. 100 T€ höhere Sanierungsmaßnahmen sowie das aufwändige Ausschreibungsverfahren der Betriebsführung inklusive der Erstellung eines neuen Betriebsführungskonzeptes aus. Das Betriebsergebnis fällt mit 410 T€ im Vergleich zum Vorjahr (487 T€) etwas niedriger aus. Das Defizit beim Busverkehr mit -597 T€ ist deutlich besser, als geplant (-770 T€). Zum einen fallen die Kapitalkosten infolge der Beschaffung von Erdgasbussen und der nicht mehr vorhandenen GVFG-Förderung höher aus. Andererseits sind die Fahrtkosten aufgrund eines niedrigeren

Kilometersatzes geringfügig gesunken. Ebenfalls gesunken ist das Betriebsführungsentgelt in der Sparte Bus an die TWS, da der Schwerpunkt im Berichtsjahr im o. g. Ausschreibungsverfahren in der Parkierung lag. Schließlich sind in den Erlösen der Bussparte Umsätze in Höhe von 42 T€ der Jahre 2006 - 2008 enthalten. Die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG (BOB) weist wiederum einen Gewinn aus. Dieser wurde allerdings nur zu einem geringen Anteil, und zwar in Höhe der Steuerbelastung, an die Gesellschafter ausgeschüttet. Inklusiv der Finanzierung des Nordabschnittes zwischen Ravensburg und Aulendorf und eigener Aufwendungen weist diese Sparte ein Betriebsergebnis von -92 T€ aus. Aus der Beteiligung an der TWS wurden Beteiligungserträge in Höhe von 2.344 T€ erzielt. Darin ist ein Ertrag in Höhe von 67 T€ vom Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben (GVO) enthalten, der aus dem Gesellschafterkreis der TWS ausschließlich den Stadtwerken Ravensburg gemäß Konsortialvertrag zugute kommt. Das eigentliche Beteiligungsergebnis der TWS in Höhe von 2.277 T€ fällt im Vergleich zum Plan (2.220 T€) geringfügig höher aus. Im Sinne einer Planungssicherheit für die Stadtwerke Ravensburg und Weingarten haben die Gesellschafter der TWS Ende 2009 beschlossen, einen Betrag von 5,4 Mio. € an die Gesellschafter auszuschütten. Das tatsächliche Ergebnis beläuft sich nun auf 6,7 Mio. €. Der übersteigende Betrag wird in die Rücklagen eingestellt. Positiv zu dieser Steigerung, im Vergleich zum Ergebnis 2008 in Höhe von 5,6 Mio. €, tragen vor allem die auf dem liberalisierten Gasmarkt genutzten Beschaffungs- und Wettbewerbspotenziale bei. Aus der stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH resultiert ein anteiliges Defizit von -16 T€.

Entwicklung des Eigenkapitals

	31.12.2008	Zugang	Abgang	31.12.2009
T€	T€	T€	T€	T€
Stammkapital	3.200			3.200
Allgemeine Rücklagen	3.204			3.204
Gewinn 2008	228		228	0
<u>Ergebnis 2009</u>	<u>0</u>	<u>265</u>		<u>265</u>
Summe	6.632	265	228	6.669

Entwicklung der Rückstellungen

	31.12.2008	Zugang	Verbrauch	Auflösung	31.12.2009
	T€	T€	T€	T€	T€
Steuerrückstellungen	32	71			103
Jahresabschlussprüfung	20	21	20		21
Urlaub und Überstunden	40	24	40		24
Ausstehende Rechnungen	0	23			23
Unterlassene Instandhaltung	44	0	10		34
<u>Sonstige</u>	<u>0</u>	<u>15</u>			<u>15</u>
Summe	136	154	70	0	220

Entwicklung der Umsatzerlöse

	2008	2009
	T€	T€
Parkierung	1.792	1.844
Bus	2.377	2.400
Wärme/Lüftung	1.101	1.123
<u>Bäder</u>	<u>354</u>	<u>393</u>
Summe	5.624	5.760

Personalentwicklung und -aufwand

<u>Entwicklung</u>	31.12.2008	Zugänge	Abgänge	31.12.2009
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Mitarbeitende (ohne Azubis)	9	1	0	10
Entgelte	2008			2009
	T€			T€
Löhne und Gehälter	285			283
Soziale Abgaben	53			52
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	29			28
<u>Summe</u>	<u>367</u>			<u>363</u>

Wärmeversorgung und Lüftung

Im Jahr 2009 wurden 57 Heizkessel betreut und gewartet, die sich in 49 überwiegend städtischen Gebäuden befinden, ebenso über 90 Lüftungsgeräte in 22 Gebäuden. In den vergangenen Jahren wurden alle Anlagen mit Wärmemengenzählern ausgerüstet, sodass die Effektivität der Wärmebereitstellung gemessen wird und sich wie folgt darstellt:

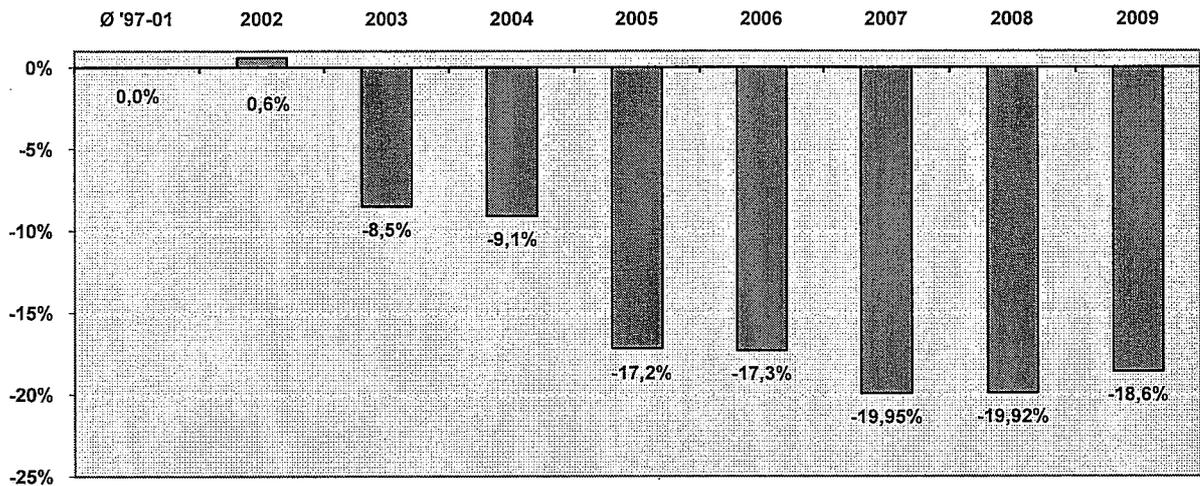
Die Anlagenwirkungsgrade lagen im Schnitt bei 91,0 % (Vorjahr: 90,3 %, 2007: 89,9 %, 2006: 89,6 %, 2005: 87,1 %). Durch optimale Betreuung der Anlagen und der sofortigen Behebung von Störungen waren kaum Ausfälle zu verzeichnen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden lediglich 26 T€ in kleinere Maßnahmen investiert. Die Gesamtkesselleistung blieb unverändert bei 12.507 kW.

Die nutzbare Wärmeabgabe beträgt 10,7 Mio. kWh (Vorjahr: 10,3 Mio. kWh). Die Umsatzerlöse erhöhten sich insgesamt von 1.101 T€ auf 1.123 T€. Die erzeugte Strommenge ging von 449.833 kWh aufgrund geringerer Betriebsstunden des BHKW's (2009: 6.539; 2008: 6.877) auf 421.500 kWh zurück.

Gemeinsam mit der Stadt Ravensburg und der Beratungsgesellschaft Wibera wurde im Jahr 2007 ein neues Abrechnungssystem entwickelt, mit dem einerseits die Wärmepreise transparent abgerechnet werden können und andererseits die Marktgerechtigkeit dargestellt werden kann. Im Zuge des neuen Preissystems wurde auch die bisherige Rahmenvereinbarung über den Betrieb von Energieerzeugungsanlagen zwischen den Stadtwerken und der Stadt überarbeitet. Insgesamt soll im Zeitraum 2002 – 2011 der Energieverbrauch um mindestens 15 % gegenüber dem Referenzzeitraum (1997 – 2002) vermindert werden. Dieses Ziel wurde bereits im Jahr 2007 mit einer Einsparung von 19,95 % übertroffen. -Im Jahr 2009 lag die Einsparung im Vergleich zum Referenzzeitraum bei 18,6 %. Der CO₂-Ausstoß ist damit in 2009 im Vergleich zum Referenzzeitraum über 1.065 t und insgesamt um rd. 6.600 t seit 2002 verringert worden. Parallel hierzu reduzierte sich der Energiebedarf um 16,3 Mio. kWh bzw. die Heizkosten um rd. 1,54 Mio. €.

Heizenergieeinsparungen bei den von den Stadtwerken betreuten städtischen Heizungsanlagen 2002 - 2009



Bäder

Die TWS sind mit der kaufmännischen Abwicklung, dem Marketing, der technischen Betreuung und mit Sanierungsmaßnahmen aller Bäder beauftragt. Das operative Geschäft vor Ort wird vom Hallenbadpersonal erledigt. Das Belegungsmanagement für Schulen, Vereine und die Öffentlichkeit sowie die Personalbetreuung wird durch das Amt für Schule, Jugend und Sport der Stadt Ravensburg (ASJ) verantwortlich durchgeführt.

Das Hallenbad Ravensburg wurde zum 01.01.2003 inklusive der vorhandenen Mitarbeiter in die Stadtwerke Ravensburg eingegliedert. Aufgrund des schlechten baulichen Zustandes wurde das 40 Jahre alte Hallenbad von Juli 2004 bis September 2005 für rd. 4,5 Mio. € grundlegend saniert und auch attraktiver (u. a. zusätzlicher Eltern-/Kindbereich) gestaltet. Auf der Basis einer Besucherumfrage im Mai 2006, die mit einer sehr guten Schulnote von 1,8 ausfiel, wurde das Angebot weiter verbessert. So wurde beispielsweise freitags die Öffnungszeit von 20 auf 22 Uhr verlängert. Seit der Badesaison 2006/2007 wurden Sommer- und Winteröffnungszeiten eingeführt.

Erstmals seit der Sanierung waren im Berichtsjahr 2009 die Besucherzahlen rückläufig und zwar von 98.788 auf 94.194, was einem Rückgang von 4,7 % entspricht. Nachdem diese Entwicklung auch in anderen Hallenbädern zu beobachten ist, lässt sich vermuten, dass dies mit der Wirtschaftskrise zusammenhängt. Zu der Besucherzahl tragen die Öffentlichkeit mit 50.198 Besuchern, die Schulen mit 28.210 und die Vereine mit 15.786 Eintritten bei. Die Umsatzerlöse fielen entsprechend von 168 T€ auf 161 T€. Das Betriebsergebnis lag plangemäß bei einem Defizit von -743 T€ (2008: -739 T€).

Nach der erfolgreichen Eingliederung des Hallenbades Ravensburg in die Stadtwerke wurde ab 2006 die Eingliederung des Hallenbades Eschach und des Flappachbades in den steuerlichen Querverbund der Stadtwerke untersucht. Nach intensiven Gesprächen mit dem Finanzamt konnte das Flappachbad - aufgrund der nicht zu leistenden technisch-wirtschaftlichen Verflechtung mit den Stadtwerken - zuerst steuerlich nicht integriert werden. Auf der Grundlage eines BMF-Schreibens vom 12.11.2009 sehen wir nun doch die Möglichkeit, das Flappachbad steuerlich zu integrieren; diese Integration haben wir bereits im Jahresabschluss 2009 vollzogen. Der Integration des vom Volumen her kleineren Hallenbades Eschach zum 01.01.2007 hat das Finanzamt unter der Voraussetzung der Installation eines BHKW's zugestimmt.

Beim Hallenbad Eschach wurde im Berichtsjahr die Dach- und Fassadensanierung mit einem Gesamtvolumen von rd. 200 T€ abgeschlossen, wovon die Hälfte an die Stadt Ravensburg, aufgrund der Integration des Bades in die Eschachhalle, weiterberechnet wurde. Des Weiteren wurde im Berichtsjahr der Schwallwasserbehälter für rd. 30 T€ saniert. Nachdem im Zuge der Sanierung des Hallenbades Ravensburg festgelegt wurde, dass dessen Hauptbecken künftig ausschließlich Schwimmern vorbehalten ist, führte dies zu Kapazitätsengpässen im Lehrschwimmbecken (u. a. Babyschwimmen). Seit der Integration des Eschachbades in die Stadtwerke werden deshalb mehrere Schwimmkurse, wie auch Vereinsaktivitäten (u. a. Kleinkindertraining) nach Eschach verlegt. Dies führt daher zu steigenden Besucherzahlen im Hallenbad Eschach. Die Besucherzahlen stiegen von 10.430 in 2008 auf 11.415 (+9,4 %). Das Betriebsergebnis lag - sanierungsbedingt - bei einem Defizit von -246 T€ nach -210 T€ in 2008.

Obwohl das Naturfreibad Flappachbad zunächst nicht in den steuerlichen Querverbund der Stadtwerke integriert werden konnte, wurde es dennoch zum 01.01.2008 auf die Stadtwerke übertragen. Vorteile sind die Finanzierung der notwendigen Investitionen und des jährlichen Defizits außerhalb des städtischen Haushaltes und vor allem organisatorische Vorteile. So bilden die Bäder Hallenbad Ravensburg, Flappachbad und das Hallenbad in Eschach den Bäderverbund Ravensburg, der aus einer Hand betreut wird und über ein Bäderteam verfügt, in dem u. a. unterschiedlich vorhandene, jahreszeitliche Auslastungsspitzen ausgeglichen werden können. Im Hinblick auf den Bäderverbund Ravensburg wurde Ende 2007/Anfang 2008 ein Nutzungskonzept erarbeitet. Inhalte waren notwendige Baumaßnahmen im Flappachbad, die kundengerechte Ausrichtung der Mitarbeitenden, ein abgestimmtes Marketing und eine Vereinfachung der Tarifsysteme. Aufgezeigt wird ebenfalls die wirtschaftliche Entwicklung, einhergehend mit moderaten Preisanpassungen in den nächsten Jahren.

Die Baumaßnahmen beim Flappachbad können in vier Bauabschnitte eingeteilt werden. Der erste Bauabschnitt konnte im Frühjahr 2008 mit einem Gesamtvolumen von rd. 120 T€ (Sonnenschutz für Kleinkinder im Sandspielbereich, Erweiterung der Toilettenanlagen, Einrichtung eines Wasserspielplatzes, Erweiterung des Beachvolleyballbereiches) abgeschlossen werden. Der zweite Bauabschnitt wurde dann Ende 2008/Anfang 2009 für rd. 550 T€ umgesetzt. Schwerpunkte waren die Neugestaltung der Eingangsbereiche, die Sanierung des zentralen Hauptgebäudes, die Erneuerung der Garderoben-/WC-Anlage, Abbruch des alten Umkleidebereiches/Erstellung Lager und Garage, Erweiterung der Sonnenbänke und der Beregnungsanlage sowie ein neues Kassensystem. Der dritte Bauabschnitt erfolgt im Frühjahr 2010. Schwerpunkt ist der Neubau einer Sprunganlage (1m und 3 m) inklusive Zugangsbrücke mit einem Gesamtvolumen von rd. 240 T€. Der vierte und letzte Bauabschnitt umfasst die Sanierung und Erweiterung des Parkplatzes sowie die grundlegende Sanierung des Eltern-Kind-Beckens. Der Realisierungszeitraum steht derzeit noch nicht fest, zumal das Kinderbecken im Berichtsjahr nochmals für rd. 25 T€ saniert wurde. Das Sanierungsvolumen des vierten Bauabschnittes wird sich auf rd. 500 T€ belaufen. Vor dem Hintergrund der bereits erfolgten bzw. noch anstehenden Sanierungsmaßnahmen hat der Gemeinderat am 08.12.2008 beschlossen, die seit dem Jahr 2000 unveränderten Tarife im Flappachbad anzupassen. Einerseits waren zwar die prozentualen Steigerungen teilweise hoch, andererseits ist das Tarifniveau im Vergleich zu den umliegenden Bädern nach wie vor sehr moderat.

Im Vergleich zum Jahr 2008 hat sich die Besucherzahl von 118.255 um 34,4 % auf 158.918 erhöht. Entscheidend hierzu beigetragen hat das gute Badewetter 2009, insbesondere im Monat August. Einen nicht unwesentlichen Beitrag haben aber auch die bisher durchgeführten Baumaßnahmen geleistet. Zu erwähnen ist allerdings auch, dass im Jahr 2009 die Besucherzahlen erstmals elektronisch erfasst wurden; bisher wurden beispielsweise bei den Saisonkarten durchschnittliche Eintritte unterstellt und entsprechend der Anzahl der verkauften Karten hochgerechnet. Die Umsatzerlöse stiegen entsprechend der höheren Besucherzahlen und der Tarifierhöhung zum 01.01.2009 von 121 T€ auf rd. 154 T€. Das Betriebsergebnis konnte von -516 T€ (2008) auf -432 T€ verbessert werden; wobei in beiden Jahren hohe Sanierungsaufwendungen zum Defizit beitrugen.

Parkierung

Die Betriebsführung für die städtischen Parkhäuser und Parkplätze wurde 2009 europaweit ausgeschrieben, nachdem der Gemeinderat Ende 2008 die Kündigung des bestehenden Betriebsführungsvertrages zum 30.06.2010 beschlossen hat. Im Vorfeld hierzu wurde ein neues Betriebsführungskonzept ausgearbeitet. Der Vergabebeschluss erfolgte in der Gemeinderatssitzung am 14.12.2009. Den Zuschlag erhielt die Firma Dussmann AG & Co. KGaA, Niederlassung Stuttgart, die damit die Betriebsführung zum 01.07.2010 übernimmt.

Am Samstag, 20.06.2009, wurde in der Marienplatzgarage das 20-jährige Jubiläum begangen. Fünf Dauerparkkunden, die seit dem Jahr 1989 die Marienplatzgarage nutzen, wurden von Bürgermeister Kraus und Werkleiter Dr. Thiel-Böhm geehrt. Zeitgleich zum Jubiläum wurde in allen vier städtischen Parkhäusern ein Sonntagstarif eingeführt. Die Kunden parken somit samstags ab 20:00 Uhr bis Montag, 8:00 Uhr zum günstigen Nachttarif. Zeitgleich wurde aber der Beginn des günstigen Nachttarifs von 19:00 Uhr auf 20:00 Uhr verschoben.

Sicherheitstechnisch wurde die Parkhäuser durch eine Erneuerung der Videoüberwachung auf den neuesten Stand der Technik gebracht (rd. 50 T€).

Im Parkdeck Oberamtei wurde im Frühjahr 2009 die Sanierungsmaßnahme (Erneuerung der Beschichtungen und Sanierung der Stahlträger) zu einem Ende gebracht (Gesamtvolumen rd. 250 T€). Beim Parkhaus Raueneck hat der Werksausschuss in mehreren Sitzungen im Laufe des Jahres 2009 beschlossen, verschiedene Baumaßnahmen durchzuführen (Erweiterung der Toilettenanlage, Änderung der Einfahrtssituation, Verbesserung der Fußwege, Versetzen des Kassenhauses). Die Maßnahmen werden im Jahr 2010 mit einem Volumen von rd. 100 T€ umgesetzt.

Zumindest in den Parkhäusern der Stadtwerke konnte im Jahr 2009 der rückläufige bundesweite Trend gestoppt werden. Die Anzahl der Kurzparkvorgänge ist um 1,7 % auf 887.895 gesteigert worden. Die Anzahl der Dauerparker blieb mit 379 nahezu konstant. An Parkentgelten für Kurz- und Dauerparker wurden 2009 1.844 T€ erzielt, was einer Zunahme von 2,9 % entspricht; beigetragen hierzu hat auch die Verschiebung des Beginns des günstigen Abendtarifs von 19:00 Uhr auf 20:00 Uhr ab Mitte 2009.

Öffentlicher Personennahverkehr

Der Gemeinderat hat am 29.09.08 beschlossen, dass die im Betriebsdurchführungsvertrag mit der RAB vorgesehene Kündigungsoption zum 31.12.2008 auf den 31.12.2010 nicht ausgeübt wird. Gründe waren u. a. das bereits begonnene Vorhaben, sämtliche Busse im stadtbuss Ravensburg Weingarten auf Erdgasbetrieb umzustellen. Somit verlängert sich der Vertrag mit der RAB um weitere 6 Jahre bis 2016. Verlängert wurden im Vorjahr auch die Konzessionen der Stadtwerke Ravensburg durch das Regierungspräsidium Tübingen bis 31.12.2016. Im Jahr 2009 wurde das Projekt „Erdgasbusse“ erfolgreich zum Abschluss ge-

bracht. Die noch ausstehenden sieben Fahrzeuge sind seit Dezember 2009 im Einsatz. Insgesamt verkehren nun 26 umweltschonende Fahrzeuge im stadtbuss Ravensburg Weingarten. Diese modernen Fahrzeuge sind zusätzlich mit akustischen Haltestellenansagen ausgestattet, was für sehbehinderte Menschen eine große Erleichterung darstellt.

Die Anbindung des Gewerbegebietes Mariatal an das ÖPNV-Netz war der Anlass für eine Fahrt mit den Werksausschussmitgliedern ins Gewerbegebiet am 18.03.2009.

Um die Qualität des ÖPNV auch in der Zukunft aufrecht zu erhalten, ist eine Erweiterung des Omnibusbahnhofs geplant. Hierfür wurden die ersten Beschlüsse in den Gremien gefasst und eine Projektgruppe für die Planung einberufen.

Das Fahrgastaufkommen im stadtbuss Ravensburg Weingarten ist 2009 nahezu konstant bei 7,2 Mio. geblieben. Einem Rückgang bei den verkauften Einzelfahrscheinen stehen, wie bereits im Vorjahr, Steigerungen im Zeitkartenverkauf gegenüber. Durch zusätzliche Fahrleistungen, wie die Anbindung von Mariatal und Zusatzfahrten auf der Linie 3 bis Gornhofen, hat sich die Anzahl der auf den Linien der Stadtwerke gefahrenen Kilometer von 820.000 auf rd. 840.000 im Berichtsjahr erhöht. Die Tarife wurden zum 01.01.2009 wegen erheblicher Kostensteigerungen im Jahr 2008 (u. a. Dieselpreise) erhöht. Der Einzelfahrscheinpreis wurde um 10 ct auf 1,80 € angehoben, die Monatskarte erhöhte sich von 33,00 € auf 34,60 €. Der Kostensatz pro gefahrenen Kilometer fiel von 2,99 € auf 2,88 €, was maßgeblich mit den in 2009 gefallenem Spritpreisen und moderaten Tarifabschlüssen zusammenhängt.

BOB

Das herausragende Ereignis bei der BOB war die Aufstellung von neuen Fahrausweisautomaten im Dezember 2009 an allen 13 BOB-Haltestellen. Insgesamt wurden 28 moderne Automaten, die über Bildschirme bedient und auf Berührung reagieren, beschafft. Das Fahrgastaufkommen im Jahr 2009 hat sich erneut positiv entwickelt. Der Tagesdurchschnitt, der anhand von Stichtagszählungen ermittelt wird, erhöhte sich auf 4.566 Fahrgäste (Vorjahr: 4.488). Das Geschäftsjahr 2008/2009 schließt mit einem Überschuss von rd. 950 T€ (2007/2008: rd. 700 T€) ab. Hiervon wurde an die Gesellschafter zunächst die aus der Gewinnthesaurierung resultierende Steuerlast ausgeschüttet (53 T€). Für die Bedienung des Nordabschnittes zwischen Ravensburg und Aulendorf haben die Stadtwerke 2009 einen Zuschuss in Höhe von 80 T€ (Vorjahr: 79 T€) geleistet.

Mitarbeitende

Im Zuge der Ausgliederung der Versorgungssparten auf die TWS im Jahr 2001 wurden alle Mitarbeitenden auf die TWS übergeleitet. Mit der Eingliederung des Hallenbades in den Querverbund der Stadtwerke, wurden die entsprechenden Mitarbeitenden von der Stadt auf die Stadtwerke übertragen. Ebenso mit der Eingliederung des Flappachbades zum 01.01.2008. Zum 31.12.2009 waren zwölf Mitarbeitende beschäftigt. Diese setzen sich zusammen aus sieben Vollzeitkräften, zwei Teilzeitkräften, zwei Auszubildenden und einer langzeiterkrankten Mitarbeiterin.

Die Personalkosten beliefen sich auf 363 T€ nach 367 T€ in 2008.

Die Bäderleitung vor Ort besteht aus einem Leiter und einer Stellvertreterin. Der Leiter ist schwerpunktmäßig für das Hallenbad, die Stellvertreterin für das Flappachbad zuständig. Im monatlichen Bäder-Jour-Fixe (TWS, ASJ sowie der Bäderleitung) werden aktuelle Themen besprochen. Die Bäderleitung wiederum hat regelmäßige Mitarbeiterbesprechungen installiert.

Ein Schwerpunkt im Berichtsjahr war das Coaching der Bäderleitung und die Durchführung von Teambildungsmaßnahmen mit Hilfe eines externen Fachmanns.

Risiken hinsichtlich des Personals sind in der Fluktuation und in der Beschaffung geeigneten Personals zu sehen. Vor diesem Hintergrund wurden sämtliche Mitarbeitenden in den letzten Jahren übertariflich eingruppiert, da der Tarifvertrag unattraktive Eingruppierungen vorsieht. Seitdem hat sich die Fluktuation auch reduziert. Nachdem bei Stellenausschreibungen kaum Fachkräfte zu bekommen sind, wird künftig auch die eigene Mitarbeiterausbildung verstärkt.

Ausblick

Nachdem das Finanzamt die Wärmesparte der SWR bereits von Anfang an (seit 2002) im Hinblick auf eine mögliche verdeckte Gewinnausschüttung im Visier hat, wurde diesem ein Entwicklungspfad bis zum Jahr 2016 vorgelegt. Bis dorthin sollen die bisher aufgelaufenen Verluste in einen Gesamtüberschuss umgewandelt werden. Eine erste Überprüfung erfolgt Ende 2010. Im Wirtschaftsplan wird für das Jahr 2010 von einem Betriebsergebnis in Höhe von 38 T€ ausgegangen; aufgrund des deutlich höheren Ergebnisses im Jahr 2009 ist von einem Ergebnis in ähnlicher Höhe wie 2009 auszugehen.

In der neuen Sparte Strom konnte im Berichtsjahr 2009 die geplante Photovoltaikanlage auf dem Dach der Ortsverwaltung Eschach noch nicht realisiert werden. Diese und eine weitere Anlage auf dem Dach der Schule Weißenau sollen noch vor dem 01.07.2010 installiert und in Betrieb genommen werden. Dies vor allem, um nicht von der von der Bundesregierung zu diesem Zeitpunkt geplanten zusätzlichen Absenkung der Einspeisevergütung von rd. 16 % betroffen zu sein. In dieser Sparte wird im Geschäftsjahr 2010 ein Betriebsergebnis von -17 T€ erwartet. Nach Wegfall der Effekte aus der degressiven Abschreibung wird in dieser Sparte mittelfristig ein positiver Ergebnisbetrag erwartet.

In einem dritten Bauabschnitt wird im Flappachbad derzeit eine attraktive Sprunganlage (1 m und 3 m) inklusive Zugangsbrücke eingerichtet. Insgesamt wurde dann seit Frühjahr 2008 rd. 1 Mio. € investiert. Im Jahr 2010 rechnen wir mit einem Betriebsergebnis von -314 T€; mittel- und langfristig soll das Defizit bei -300 T€ begrenzt werden.

Beim Hallenbad Eschach sind die Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen. Wir gehen im Jahr 2010 von einem Defizit in Höhe von -165 T€ aus; mittelfristig rechnen wir mit rd. -150 T€.

Beim Hallenbad Ravensburg sind keine größeren Baumaßnahmen eingeplant. Derzeit laufen zwei Beweissicherungsverfahren beim Landgericht Ravensburg. Einerseits hinsichtlich des Gewerkes Fassadenarbeiten. Auslöser sind Eiszapfenbildungen an der Ostfassade. Ursache hierfür sind Undichtigkeiten an den Schnittstellen zwischen alter und neuer Bausubstanz. Risiken für die SWR sehen wir hier nicht; es geht vor allem um die Schuldfrage der bei der Sanierung beteiligten Handwerksfirmen und Planer. Je nach Dauer des Verfahrens könnte die Maßnahme 2010 oder dann in 2011 umgesetzt werden. Ein weiteres Verfahren läuft hinsichtlich des Gewerkes Geländerarbeiten. Es gilt hier die Frage zu klären, ob die ausgeschriebene Qualität geliefert wurde oder nicht, nachdem an manchen Stellen bereits Rostflecken zu Tage treten. Nachdem die Schuldfrage hier recht eindeutig ist, rechnen wir auch hier mit keinem Risiko für die SWR. Auch im laufenden Jahr werden, wie seit Jahren, die attraktiven Angebote (Warmbadetage, Frühschwimmen, Wassergymnastik, Abendschwimmen, Spieltage, Wohlfühlabende, usw.) fortgeführt. Im Jahr 2010 gehen wir von einem Defizit in Höhe von -789 T€ aus; mittelfristig wollen wir dieses Defizit bei -750 T€ begrenzen. Insgesamt rechnen wir bei den Bädern im Jahr 2010 mit einem Defizit in Höhe von -1.277 T€. Mittelfristig gilt es -1.200 T€ anzustreben.

Die Stadtwerke Ravensburg werden auch im laufenden Wirtschaftsjahr dabei mitwirken, die gute Erreichbarkeit der Stadt sowohl für den Individualverkehr als auch für Nutzer des ÖPNV auszubauen.

Mit der Erhöhung der Parkentgelte in drei der vier Parkhäuser der Stadtwerke zum 01.11.2006 wurde die Basis für einen kostendeckenden Betrieb geschaffen. Mit einer Qualitätsoffensive, in die auch die privaten Parkhausbetreiber eingebunden sind, soll die Attraktivität des Parkens in Ravensburg weiter gesteigert werden. Im Jahr 2010 werden verschiedene Maßnahmen im Parkhaus Raueneck – gemäß den Beschlüssen des Werksausschusses Ende 2009 – durchgeführt (Änderung des Einfahrtsbereiches, Erweiterung der Toilettenanlage, Verbesserung der Fußwege, Versetzen des Kassenhauses, Anbringung von Absturzsicherungen). In der Marienplatzgarage wird im 4. Deck der Boden saniert. Die im Jahr 2009 durchgeführte europaweite Ausschreibung brachte den Stadtwerken ein gutes wirtschaftliches Ergebnis. Ob die bisherige Qualität allerdings gehalten werden kann, wird sich im Laufe der Zeit zeigen. Die Übergabe vom alten auf den neuen Betriebsführer zum 01.07.2010 bringt einen nicht unerheblichen organisatorischen Aufwand für die Stadtwerke mit sich. Nachdem in den sanierten Oberflächen im Parkdeck Oberamtei bereits Risse festzustellen sind, läuft diesbezüglich derzeit ein Beweissicherungsverfahren.

Im laufenden Wirtschaftsjahr wird ein Betriebsergebnis von rd. 400 T€ angestrebt. Aufgrund der Entlastung durch den neuen Betriebsführungsvertrag sollen es ab 2011 mindestens 500 T€ werden. Ziel ist es, den hohen Verlustvortrag der Vergangenheit im Laufe der nächsten Jahre abzubauen.

Schwerpunkt beim ÖPNV in den letzten Jahren war die Umstellung der Busse auf Erdgasantrieb. Meilensteine waren die Eröffnung der Erdgastankstelle für Busse auf dem Schindeleareal in Ravensburg am 1. April 2008 sowie die Anschaffung von 26 Erdgasbussen durch die RAB. Mit dieser neuen Bustechnologie können vor allem die Emissionen an Feinstaub und Lärm in der Innenstadt deutlich reduziert werden. Die Umstellung war somit ein wichtiger Baustein bei der Akzeptanz, die ein Busverkehr benötigt, der mitten durch eine Fußgängerzone fahren muss. Der Betriebsverlust der Bussparte wird einerseits durch die positiven Verbundeffekte und zeitnahe, erforderliche Tarifanpassungen reduziert. Andererseits belasten zusätzliche Kapitalkosten aus der Anschaffung der Erdgasbusse aufgrund gestrichener GVFG-Mittel. Für das laufende und auch die kommenden Wirtschaftsjahre wird ein Defizit von rd. 750 T€ (Plan 2010: 789 T€) angestrebt. Die BOB arbeitet seit Jahren - dank der Gleichbehandlung durch das Land Baden-Württemberg und des guten Zuspruchs aus der Bevölkerung - mit Gewinn. Für den Streckenabschnitt Ravensburg - Aulendorf wird derzeit von den SWR ein Zuschuss von rd. 80 T€/Jahr geleistet. Nachdem der entsprechende Verkehrsvertrag Ende 2012 ausläuft und bis Ende 2010 neu zu verhandeln ist und andererseits die Gewinne der BOB recht hoch sind, ist es den Nordgemeinden kaum mehr vermittelbar, für den Streckenabschnitt Ravensburg - Aulendorf Zuschüsse in der bisherigen Höhe an die BOB zu bezahlen. Wir gehen daher davon aus, dass diese mittelfristig niedriger ausfallen bzw. ganz entfallen werden. Angesichts der schwierigen Haushaltslage der Stadt Ravensburg und auch der anderen an der BOB beteiligten Kommunen, werden 70 % des BOB-Ergebnisses 2008/2009 an die BOB-Gesellschafter im Jahr 2010 ausgeschüttet (167 T€ an die SWR).

Nach drei Jahren mit deutlich sinkenden Erträgen (2005 - 2007) wurde bei der TWS in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 aufgrund der Anpachtung des Stromnetzes in Ravensburg und Weingarten durch die TWS Netz GmbH und der genutzten Gasbeschaffungschancen auf dem liberalisierten Markt eine verbesserte Ertragslage erzielt (Jahresgewinn rd. 5,6 (2008) bzw. 6,7 Mio. € (2009)). Aufgrund des deutlich zunehmenden Wettbewerbs im Gasvertrieb und der rückläufigen Netzentgelte, wird in den kommenden Jahren mit einem Ergebnis von rd. 5,0 Mio. € gerechnet. Um das negative Betriebsergebnis der SWR (ohne TWS-Beteiligung) in Höhe von durchschnittlich rd. 1,6 - 1,8 Mio. € in den nächsten Jahren ausgleichen zu können, ist eine Mindestausschüttung von 3,7 - 4,2 Mio. € erforderlich. Risiken bei der TWS-Ergebnisentwicklung bestehen vor allem bei der Entwicklung der Netzentgelte für die Durchleitung von Gas und Strom sowie der weiteren Entwicklung der Wettbewerbspreise auf dem Erdgasmarkt. Maßgeblichen Einfluss hierauf haben die Bundesnetzagentur und die Kartellämter. Risiken bestehen derzeit auch bei den Industriekunden: Im Zuge der Wirt-

schaftskrise werden die Gasabsatzmengen zurückgehen. Chancen zu Ertragssteigerungen sieht die Geschäftsführung der TWS im Vertrieb. Einerseits im Stromvertrieb, der Mitte 2008 gestartet wurde, andererseits auch im Verkauf von Erdgas außerhalb des bisherigen Netzgebietes. Um die Ziele des von der Bundesregierung verabschiedeten integrierten Energie- und Klimapaketes zu erreichen, aber auch um die Abhängigkeit von Stromzukaufen zu reduzieren, sind Investitionen in erneuerbare Stromerzeugungskapazitäten im zweistelligen Millionenbereich geplant. Im Hinblick auf die vorgenannten hohen geplanten Investitionen wurde vom Aufsichtsrats beschlossen und soll auch im Zuge der Verabschiedung des Zielkataloges der TWS im Jahr 2010 beschlossen werden, dass in den nächsten Jahren die Ausschüttung der TWS bei 4,0 Mio. € gedeckelt werden soll, um entsprechend Rücklagen aufbauen zu können. Mit diesen Investitionen wurde bereits im Jahr 2009 begonnen und zwar schwerpunktmäßig im Bereich der Photovoltaik und Windkraft.

Trotz der Hinzunahme des Flappachbades (2008) und des Hallenbades in Eschach (2007) und der damit verbundenen Defizite soll in den kommenden Jahren ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt werden. Die Erreichung dieses Ziels hängt wesentlich von der Entwicklung des Beteiligungsergebnisses ab.

Im Wirtschaftsjahr 2010 rechnen wir mit einem Vor-Steuer-Ergebnis von rd. 100 T€. Nach Abzug der Ertragssteuern gehen wir von einem Nullergebnis aus.

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung der Stadt Ravensburg werden derzeit auch verschiedene Maßnahmen bei den Stadtwerken geprüft. Bisher gewährte Zuschüsse (u. a. bei der Geldkarte) sollen gestrichen werden, ebenso unrentable Fahrplanangebote im Stadtbus. Im Bereich der Bäder und dem P+R-Parkplatz am Bahnhof sind Tarifierhöhungen geplant. Der umfassendste Punkt ist die Prüfung, ob die Eissporthalle in den steuerlichen Querverbund (u. a. über ein BHKW) der Stadtwerke eingegliedert werden kann. Das jährliche Defizit der Eissporthalle beläuft sich auf rd. 450 T€.

Ravensburg, im März 2010

Dr. Andreas Thiel-Böhm
Werkleiter der Stadtwerke Ravensburg

Stadtwerke Ravensburg, Ravensburg Erfolgsübersicht 2009

Aufwendungen nach Bereichen nach Aufwandsarten	Betrag insgesamt €	Verwaltung und Vertrieb €	Wärme/ Lüftung €	Bäder €	VERKEHR		Beteiligung an BOB €	Andere Beteiligungen €
					Parkierung €	Busverkehr €		
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Materialaufwand								
a Bezug von Fremden	4.849.736,67		849.890,40	427.235,29	752.263,87	2.740.188,64	80.158,47	
b Bezug von Betriebszweigen	203.647,01			199.450,76	4.196,25			
2. Löhne und Gehälter	282.929,24			282.929,24				
3. Soziale Abgaben	51.988,58			51.988,58				
4. Aufwendungen für Altersversorgung	28.069,63			28.069,63				
5. Abschreibungen	806.586,00		183.663,00	353.904,00	260.632,00	8.387,00		
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	473.853,25		35.014,27	146.026,96	194.449,93	2.416,41	9.097,07	86.848,61
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 16 auszuweisen)	25.919,53				25.919,53			
8. Andere betriebliche Aufwendungen	1.042.674,33	166.148,06	140.001,54	332.560,77	192.191,66	182.032,76	1.629,04	28.110,50
9. Summe 1-8	7.765.404,24	166.148,06	1.208.569,21	1.822.165,23	1.429.653,24	2.933.024,81	90.884,58	114.959,11
10. Umlage der Spalte 3		Zurechnung (+) Abgabe (-)						
	165.708,50		35.000,00	18.000,00	43.000,00	68.708,50	1.000,00	
	165.708,50	165.708,50						
11. Aufwendungen 9-10	7.765.404,24	439,56	1.243.569,21	1.840.165,23	1.472.653,24	3.001.733,31	91.884,58	114.959,11
12. Betriebserträge								
a nach der GuV-Rechnung: Umsatzerlöse	5.759.522,53		1.123.112,96	392.626,75	1.843.746,23	2.400.036,59		
b nach der GuV-Rechnung: Sonst. betr. Erträge	68.214,89	439,56	12.697,85	27.224,93	23.267,34	4.585,21		
c aus Lieferungen an andere Betriebszweige	203.647,01		187.755,01		15.892,00			
13. Summe 12	6.031.384,43	439,56	1.323.565,82	419.851,68	1.882.905,57	2.404.621,80	0,00	0,00
14. Betriebsergebnis								
	(+ = Überschuss ./. = Fehlbetrag)		+ 79.996,61	./. 1.420.313,55	+ 410.252,33	./. 597.111,51	./. 91.884,58	./. 114.959,11
	./. 1.734.019,81							
15. Finanzerträge	2.382.441,27		0,00	0,00	0,00	665,24	52.747,07	2.329.028,96
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	382.998,03		30.503,03	-541.544,00	143.405,00	-200.705,00	107.149,00	844.190,00
17. Unternehmensergebnis								
	(+ = Jahresgewinn ./. = Jahresverlust)	+ 265.423,43	+ 49.493,58	./. 878.769,55	+ 266.847,33	./. 395.741,27	./. 146.286,51	+ 1.369.879,85

Stadtwerke Ravensburg, Ravensburg Darlehensübersicht 2009

	Darlehens-Nr	Konto	Ursprungsbetrag €	Stand 01.01.09 €	Zugang €	Tilgung Umschuldung (U) €	Stand 31.12.09 €	Zinsaufwand 2009 €	Zinssatz am Jahresende	Festschreibung bis
<u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>										
Landesbank B-W, Stgt	604 077 025	3013008	2.045.167,52	536.856,58		102.258,36	434.598,22	18.775,92	3,970%	30.12.13
Landesbank B-W, Stgt	605 430 330	3013011	766.937,82	469.749,49		38.346,88	431.402,61	23.804,79	5,340%	30.12.12
Landesbank B-W, Stgt	605 792 186	3013013	2.038.009,44	1.350.181,20		101.900,48	1.248.280,72	63.295,47	4,920%	30.12.11
Kreissparkasse Ravensburg	648 239 350	3014002	1.623.000,00	1.136.100,00		81.150,00	1.054.950,00	51.230,00	4,720%	30.09.12
Kreissparkasse Ravensburg	6000 166034	3014004	1.558.000,00	1.265.875,00		77.900,00	1.187.975,00	44.305,63	3,640%	30.12.16
Kreissparkasse Ravensburg	6000 268080	3014005	1.723.000,00	1.486.082,00		86.152,00	1.399.930,00	48.552,84	3,390%	30.12.15
Kreissparkasse Ravensburg	6000 498142	3014006	800.000,00		800.000,00	30.000,00	770.000,00	33.915,72	4,190%	30.12.20
Commerzbank Stuttgart	170 497 220	3015001	1.021.055,59	931.713,19		51.052,80	880.660,39	34.206,70	3,750%	31.12.16
WL-Bank	208861600	3016001	1.079.000,00	1.038.537,50		53.950,00	984.587,50	45.066,12	4,485%	30.12.17
WL-Bank	208861601	3016002	641.000,00		641.000,00		641.000,00	1.004,23	3,760%	30.12.21
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	4075 641	3017002	511.291,88	12.782,26		12.782,26	0,00	246,69	5,185%	15.05.09
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	4497 856	3017003	511.291,88	37.196,46		24.797,66	12.398,80	1.506,00	5,405%	15.05.10
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	1396121	3017004	240.307,18	127.217,59		14.136,20	113.081,39	5.221,53	4,410%	15.08.17
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	2952515	3017005	654.453,61	423.464,17		38.498,24	384.965,93	18.175,25	4,550%	15.02.10
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	2843246	3017006	1.558.000,00	1.285.350,00		77.900,00	1.207.450,00	46.378,91	3,750%	15.02.25
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	1830628	3017007	1.000.000,00	894.736,00		52.632,00	842.104,00	28.443,16	3,300%	15.08.25
Gesamtsumme				10.995.841,44	1.441.000,00	843.456,88	11.593.384,56	464.128,96		

Stadtwerke Ravensburg, Ravensburg Rechtliche Verhältnisse

1. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Stadtwerke Ravensburg sind im Handelsregister von Ulm unter HRA Nr. 551344 eingetragen. Die Stadtwerke werden als wirtschaftliches Unternehmen der Stadt Ravensburg ohne eigene Rechtspersönlichkeit in der Form eines Eigenbetriebes geführt. Ein Handelsregisterauszug vom 9. Februar 2010 mit letzter Eintragung vom 25. April 2008 lag uns vor.

Gegenstand des Unternehmens

Gemäß § 1 der Satzung i. d. F. vom 20. September 2004 sind Gegenstand des Unternehmens Beteiligungen, insbesondere an der Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH und der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, die Übernahme von Ver- und Entsorgungsanlagen im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung, die Erzeugung von Wärme und elektrischem Strom (für eigene Zwecke und Lieferung an Dritte), der Hallenbadbetrieb (Schul-, Sport- und Freizeitbad) sowie der Verkehrsbetrieb. Dieser besteht aus öffentlich bewirtschafteten Parkierungseinrichtungen der Stadt Ravensburg außerhalb des öffentlichen Verkehrsraums, aus öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV) sowie aus der Beteiligung an Verkehrsunternehmen.

Die Stadtwerke können alle diese Betriebszwecke fördernden oder sie wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital

Das Stammkapital ist voll eingezahlt; es beträgt € 3.200.000,00.

Organe, Werkleitung und Vertretung

Verwaltungsorgane des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung. Der Werksausschuss besteht aus dem Vorsitzenden und 12 weiteren Mitgliedern des Gemeinderats. Zur Leitung der Stadtwerke wird eine Betriebsleitung bestellt. Sie führt die Bezeichnung "Werkleitung".

Gemäß Beschluss des Gemeinderates vom 24. September 2001 ist Herr Dr. Andreas Thiel-Böhm alleiniger und einzelvertretungsberechtigter Werkleiter.

Einzelprokura ist Herrn Anton Buck, Bad Saulgau, erteilt.

Beschlüsse der Organe

Der Gemeinderat stellte in seiner Sitzung am 14. Dezember 2009 den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 in der von uns geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Fassung fest. Ferner beschloss er, den Jahresgewinn 2008 in Höhe von € 228.493,19 an den städtischen Haushalt abzuführen. Der Werkleitung wurde für das Wirtschaftsjahr 2008 Entlastung erteilt.

2. Wesentliche Verträge

Konsortialvertrag

Der Vertrag vom 26. Juni 2007 zwischen den Stadtwerken/Stadt Ravensburg, den Stadtwerken/Stadt Weingarten und der EnBW Energie Baden-Württemberg AG sowie der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (vormals: EnBW Regional AG) wurde für die Dauer der Beteiligung der Vertragspartner an der TWS KG sowie der TWS GmbH verbindlich geschlossen. Der Vertrag trat mit sofortiger Wirkung an die Stelle des Konsortialvertrags vom 18. Dezember 2001.

Ausgliederungs- und Übernahmevertrag

Mit Vertrag vom 28. August 2001 mit der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG wurden alle Aktiva und Passiva, die wirtschaftlich zu den Betriebsteilen Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung gehörten, gegen Gewährung einer Kommanditeinlage von € 982.100,00 auf diese übertragen. Die Übertragung des Vermögens erfolgte im

Verhältnis zwischen den Beteiligten mit Wirkung zum 1. Januar 2001, 0.00 Uhr (Spaltungstichtag).

Personalüberleitungsvertrag

Der Vertrag vom 28. August 2001 mit der TWS KG regelt die Überleitung der Beschäftigten des Eigenbetriebs Stadtwerke im Rahmen der Ausgliederung bzw. des Abschlusses eines Betriebsführungsvertrags.

Betriebsführungsvertrag

Der Vertrag mit der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG vom 20./21. Dezember 2004 regelt die von der TWS KG zu erbringenden Dienstleistungen für die Bereiche Beteiligungen und kaufmännische Abwicklung des Eigenbetriebs Stadtwerke, städtische Heizungsanlagen, Hallenbad und Verkehr. Der Vertrag trat rückwirkend zum 1. Januar 2004 in Kraft und hätte erstmals zum 31. Dezember 2006 gekündigt werden können. Der Vertrag verlängert sich jeweils um ein Kalenderjahr, wenn er nicht sechs Monate vor seinem Ablauf von einer der Vertragsparteien gekündigt wird.

Betriebsbesorgungsvertrag

Der Vertrag mit der Parkhausgesellschaft Dr. Karl Friedrich Hüfner KG vom 21./31. März 1994 über die Betriebsbesorgung sämtlicher Parkierungseinrichtungen der Stadtwerke hatte eine ursprüngliche Laufzeit bis 30. Juni 1999. Mit Nachtrag vom 18./24. Juni 2003 zwischen den Stadtwerken und der inzwischen in PARK SERVICE HÜFNER GmbH + Co. KG geänderten Firma der Parkhausgesellschaft wurde bezüglich der Vertragslaufzeit festgelegt, dass die ursprünglich vereinbarten einjährigen Kündigungsfristen durch die Stadtwerke nicht wahrgenommen werden. Außerdem wurde die Vergütung für das Parkhaus Bahnstadt neu geregelt.

Gemäß Beschluss des Gemeinderats vom 8. Dezember 2008 wurde der Vertrag zum 30. Juni 2009 auf den 30. Juni 2010 gekündigt und die Betriebsbesorgung im Jahr 2009 europaweit ausgeschrieben. Mit Beschluss des Gemeinderats vom 14. Dezember 2009 wurde die Betriebsbesorgung mit Vertrag vom 28. Dezember 2009 zum 1. Juli 2010 an die Dussmann AG & Co. KGaA, Stuttgart, übertragen. Der Vertrag ist für acht Jahre fest abgeschlossen mit einer zweimaligen Verlängerungsoption um jeweils zwei Jahre.

Zuschussgebervertrag

Der Vertrag vom 22. November 1996 mit Nachtrag vom 29. September 2004 zwischen den Stadtwerken Ravensburg und sieben weiteren Vertragspartnern einerseits und der Bodensee-Oberschwaben-Bahn (BOB) andererseits hat die Durchführung von Schienenpersonennahverkehrsleistungen zwischen Ravensburg und Aulendorf als Ergänzung der bestehenden Verkehre der BOB zum Gegenstand. Der Vertrag endet zum Ablauf des Fahrplanjahres 2011/2012.

Betriebsdurchführungsvertrag

Der Vertrag vom 27. Mai 2002 mit der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) regelt die Durchführung des Linienverkehrs/Sonderlinienverkehrs gemäß §§ 42, 43 PBefG in der Stadt und im Einzugsgebiet von Ravensburg. Der Vertrag trat mit Wirkung zum 1. Januar 2003 in Kraft und läuft bis zum 31. Dezember 2010. Er verlängert sich jeweils um sechs Jahre, sofern er nicht spätestens zwei Jahre vor Ablauf der Vertragsdauer von einem Vertragspartner schriftlich gekündigt wird. Da der Vertrag nicht gekündigt wurde, verlängerte sich seine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2016.

Außerdem besteht eine Vereinbarung vom 27. Mai 2002 zur Weiterentwicklung des ÖPNV in Ravensburg.

Dienstleistungsvereinbarung

Die Vereinbarung mit der Stadt Ravensburg vom 1. April 2003 hat die Übernahme vertraglich bestimmter Aufgaben durch die Stadt Ravensburg mit dem bei ihr vorhandenen Personal und unter Benutzung ihrer bestehenden Einrichtungen zum Inhalt. Der Vertrag, der rückwirkend zum 1. Januar 2003 in Kraft trat, verlängert sich jeweils um ein Kalenderjahr, wenn er nicht sechs Monate vor seinem Ablauf von einer der Vertragsparteien gekündigt wird.

3. Steuerliche Verhältnisse

Die im Jahr 2007 begonnene steuerliche Außenprüfung für den Veranlagungszeitraum 2002 bis 2006 war im Geschäftsjahr 2009 noch nicht abgeschlossen. Die Prüfung umfasst die Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer.

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Im Prüfungsbericht fasst der Abschlussprüfer die Ergebnisse seiner Arbeit insbesondere für jene Organe des Unternehmens zusammen, denen die Überwachung obliegt. Der Prüfungsbericht hat dabei die Aufgabe, durch die Dokumentation wesentlicher Prüfungsfeststellungen die Überwachung des Unternehmens durch das zuständige Organ zu unterstützen. Er richtet sich daher - unbeschadet eines etwaigen, durch spezialgesetzliche Vorschriften begründeten Rechts Dritter zum Empfang oder zur Einsichtnahme - ausschließlich an Organe des Unternehmens zur unternehmens-internen Verwendung.

Unserer Tätigkeit liegen unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung, die Besonderen Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahen Tätigkeiten der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Stand 1. Juli 2007) sowie die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.

Dieser Prüfungsbericht ist ausschließlich dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen der Organe des Unternehmens zu sein, und ist nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden, sodass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Prüfungsberichts und/oder Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach der Erteilung des Bestätigungsvermerks eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine gesetzliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer Informationen dieses Prüfungsberichts zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er diese Informationen für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.